

STADTRAT

STADTHAUS
POSTFACH 1000
8201 SCHAFFHAUSEN
TEL. 052 - 632 51 11
FAX 052 - 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Bericht des Stadtrates vom 26. April 2016

Jahresrechnung 2015

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gestützt auf Art. 27 der Stadtverfassung die Rechnung der Einwohnergemeinde Schaffhausen für das Jahr 2015 zur Prüfung und Genehmigung.

1 Zusammenfassung

1.1 Erfreuliche Steuererträge und stabiler Aufwand

Die Jahresrechnung 2015 ist geprägt von den Steuererträgen, die sich ausserordentlich erfreulich entwickelten: Die Unternehmenssteuern liegen 9.5 Mio. Franken über Budget, bzw. 7.4 Mio. Franken über Vorjahreswert. Bei den Steuern der natürlichen Personen konnte das hohe Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Gleichzeitig ist es durch konsequente Budgetierung und eine erneut bemerkenswerte Budgettreue gelungen, den Personal- (-2.1 Mio. Fr.) und den Sachaufwand (+0.7 Mio. Fr.) weitgehend stabil zu halten. Der Personalbestand (ohne Betriebe und Lehrpersonen) reduziert sich im Berichtsjahr leicht um 15.4 auf 864.0 Vollzeitstellen.

1.2 Ertragsüberschuss von 6.5 Mio. Franken

Die Laufende Rechnung schliesst positiv mit 6.5 Mio. Franken.

Bereits berücksichtigt in diesem guten Resultat sind beantragte Vorfinanzierungen im Umfang von 12.3 Mio. Franken für das Schulhaus Breite und den Doppelkindergarten Herblingen. Für die Sanierung der KBA Hard wurden Rückstellungen von 2.7 Mio. Franken getätigt.

1.3 Anhaltend hohe Investitionstätigkeit

Die Stadt tätigte 2015 Investitionsausgaben von brutto 24.2 Mio. Franken. Zu den grössten Investitionsbereichen zählen die Tiefbauten (6.8 Mio. Fr.) und Liegenschaften des Verwaltungs- (4.7 Mio. Fr.) sowie Finanzvermögens (4.6 Mio. Fr.).

Die Prüfung der Krediteinhaltung von Investitions- und Verpflichtungskrediten zeigte, dass die Vorgaben bis zum Stichtag mit wenigen Ausnahmen eingehalten wurden.

2017 steht eine Reihe von Grossinvestitionen an. Dazu gehören das Schulhaus Breite und der Doppelkindergarten in Herblingen sowie – unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch Parlament und Volk – die Neugestaltung der Rheinuferstrasse und die Entwicklung des Kammgarnareals.

1.4 Selbstfinanzierung verdoppelt, Nettoschulden beinahe halbiert

Die bessere Ertragslage führte in den letzten zwei Jahren zu einer Verbesserung der Selbstfinanzierung um rund 15 Mio. Franken, was sich deutlich in den Kennzahlen niederschlägt:

- Der Selbstfinanzierungsgrad 2015 beträgt 298%.
- Die Nettoverschuldung halbiert sich 2015 auf 682 Fr./Einwohner. Im Vergleich mit 2013 (1'892 Fr./Einwohner) konnte die Nettoverschuldung um fast zwei Drittel reduziert werden.
- Die Bruttoverschuldung kann um 4.8 Mio. Franken reduziert werden. Trotz diesem erfreulichen Trend beträgt die Bruttoverschuldung Ende 2015 immer noch 206.0 Mio. Franken.

1.5 Volatilität bei Unternehmenssteuern: Vorsicht angebracht.

Unternehmenssteuern variieren erfahrungsgemäss stark und es besteht ein erhebliches Klumpenrisiko: Nur 15 Unternehmen zahlen 53% aller städtischen Unternehmenssteuern. Hinzu kommt, dass in zwei Jahren die Unternehmenssteuerreform III ansteht. Aus diesen Gründen ist es ungewiss, ob weiterhin mit ähnlichen Erträgen gerechnet werden darf.

1.6 Drittelsregelung: Investitionen, Schuldenabbau und Steuerentlastungen

Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufwände weiter zu stabilisieren. Er wird im Rahmen der Budgetierung für das Jahr 2017 eine aktualisierte Lageanalyse vorzunehmen. Dabei werden die Abstimmungen zu EP14, die neuesten Entwicklungen bei der USB III und die aktuellste Steuerprognose miteinbezogen. Bestätigt sich der finanzielle Handlungsspielraum, soll dieser für Investitionen, den weiteren Abbau der Schulden und für Steuerentlastungen eingesetzt werden.

Tabelle 1: Eckwerte der Jahresrechnung 2015 auf einen Blick mit Budget- und Vorjahresvergleich

		Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Laufende Rechnung				
Aufwand	Mio. Fr.	249.5	235.2 +14.3	248.0 +1.5
<i>davon Personalaufwand</i>	Mio. Fr.	104.2	106.3 -2.1	104.1 +0.1
<i>davon Sachaufwand</i>	Mio. Fr.	39.2	38.4 +0.7	37.8 +1.3
<i>davon Bildung Vorfinanzierungen</i>	Mio. Fr.	12.3	- +12.3	11.4 +0.9
<i>davon Abschreibung (ordentlich)</i>	Mio. Fr.	12.6	12.0 +0.6	13.3 -0.7
Ertrag	Mio. Fr.	256.0	238.9 +17.1	253.2 +2.8
<i>davon Steuererträge (ohne Hundesteuer)</i>	Mio. Fr.	131.3	122.6 +8.7	125.3 +6.1
<i>davon von natürliche Personen</i>	Mio. Fr.	101.2	101.6 -0.4	103.3 -2.1
<i>davon Unternehmenssteuern</i>	Mio. Fr.	28.5	19.0 +9.5	21.1 +7.4
<i>davon Buchgewinne</i>	Mio. Fr.	4.3	- +4.3	5.2 -1.0
<i>davon Verwendung/Auflös. Vorfinanzierungen</i>	Mio. Fr.	1.7	- +1.7	- +1.7
Ertragsüberschuss	Mio. Fr.	6.5	3.7 +2.8	5.2 +1.3
			Prognose 2015	
Investitionsrechnung				
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	6.7	14.8 -8.1	7.1 -0.4
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	Mio. Fr.	-0.8	-2.7 +1.8	10.3 -11.1
Übertrag Verpflichtungskr. auf Folgejahr	Mio. Fr.	15.6	-	16.2 -0.6
Finanzierung				
Finanzierungsüberschuss insgesamt	Mio. Fr.	20.2	-4.1 +24.4	7.5 12.7
Selbstfinanzierung	Mio. Fr.	30.4	19.4 +11.0	28.4 +2.0
Selbstfinanzierungsgrad	%	298%	82% +216%	136% +162%
Verschuldung				
Nettoschuld ohne Darlehen	Mio. Fr.	24.6	52.5 -27.9	45.7 -21.1
Nettoschuld ohne Darlehen pro Einwohner	Fr.	682	1'447 -765.0	1'271 -589
Bruttoverschuldung	Mio. Fr.	206.0	- -	210.6 -4.6

Inhalt

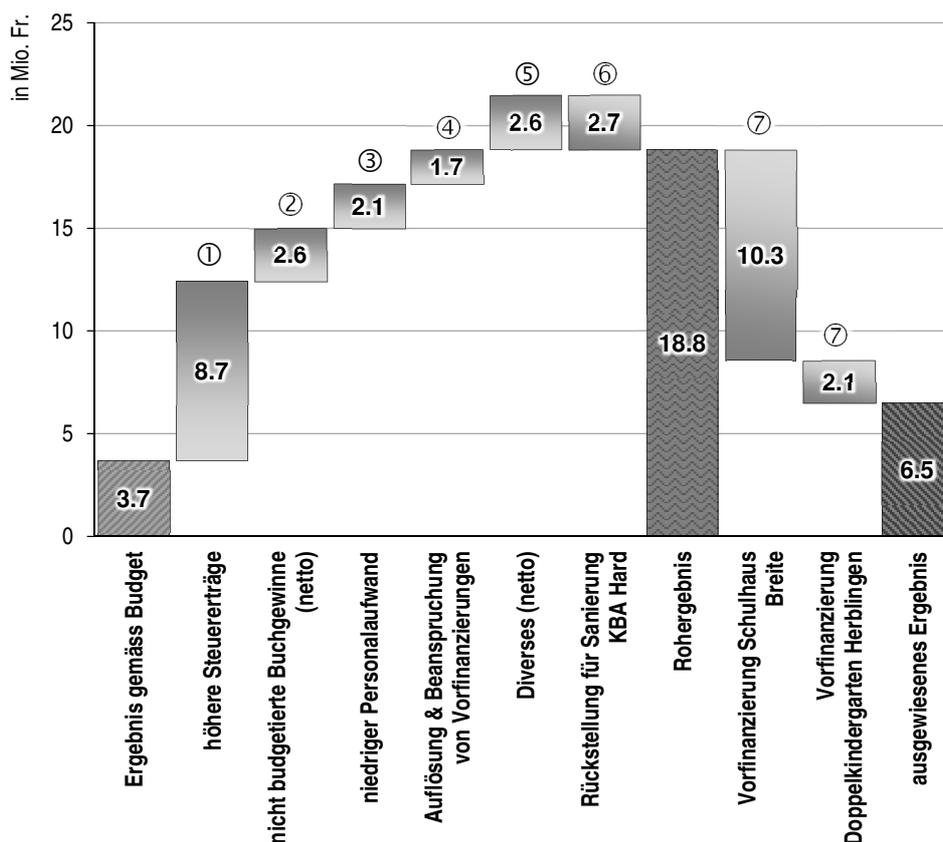
1	Zusammenfassung	2
1.1	Erfreuliche Steuererträge und stabiler Aufwand	2
1.2	Ertragsüberschuss von 6.5 Mio. Franken	2
1.3	Anhaltend hohe Investitionstätigkeit	2
1.4	Selbstfinanzierung verdoppelt, Nettoschulden beinahe halbiert	2
1.5	Volatilität bei Unternehmensteuern: Vorsicht angebracht	3
1.6	Drittelsregelung: Investitionen, Schuldenabbau und Steuerentlastungen.....	3
2	Analyse des Jahresabschlusses	5
2.1	Laufende Rechnung	5
2.1.1	Aufwand.....	7
2.1.2	Ertrag.....	10
2.2	Investitionsrechnung.....	12
2.2.1	Übersicht Nettoinvestitionen	12
2.2.2	Verpflichtungskreditkontrolle.....	14
3	Vertiefungsthemen	19
3.1	Analyse der Steuererträge.....	19
3.1.1	Analyse der Steuererträge natürliche Personen	19
3.1.2	Analyse der Steuererträge juristische Personen.....	21
3.2	Selbstfinanzierungskraft.....	24
3.3	Entwicklung der Verschuldungssituation	25
3.3.1	Nettoschuld.....	25
3.3.2	Kurz-, mittel- und langfristige Schulden	27
3.4	Auflösung und Bildung von Vorfinanzierungen	28
3.5	Auswirkungen des kantonalen Entlastungsprogrammes EP14	30
3.6	Kennzahlen zur Verwaltungsführung im Personalbereich	31
3.7	Geänderte Buchungssystematik für Planungskosten	32
3.8	Bereinigung Saldo Rahmenkredites für Land- und Liegenschaftenerwerb.....	33
4	Kennzahlen	35
4.1	Finanzkennzahlen.....	35
4.1.1	Steuerfuss und Steuerertrag.....	35
4.1.2	Kurz-, mittel- und langfristige Schulden	35
4.1.3	Nettoschuld.....	35
4.1.4	Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung.....	36
4.1.5	Nettoinvestition und Selbstfinanzierung.....	36
4.2	Weitere Kennzahlen	36
4.2.1	Entwicklung der Einwohnerzahl	36
4.2.2	Kennzahlen zur Personalentwicklung	37
5	Würdigung und Ausblick	38
5.1	Würdigung	38
5.2	Chancen und Risiken.....	38
5.3	Ausblick	40
	Anträge	41

2 Analyse des Jahresabschlusses

2.1 Laufende Rechnung

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung weicht im Berichtsjahr 2015 in wesentlichen Bereichen vom budgetierten Erfolg ab. Die untenstehende Grafik dient der transparenten Herleitung des aktuellen Ergebnisses.

Abbildung 1: Herleitung des Jahresergebnisses mit wesentlichen Budgetabweichungen und Vorfinanzierungen



Ausgehend vom budgetierten Ergebnis von 3.7 Mio. Franken führend folgende Hauptabweichungen zum ausgewiesenen Ergebnis:

- ① Erfreuliche Entwicklung der Steuererträge: Die Unternehmenssteuern liegen 9.5 Mio. Franken über Budget. Zusammen mit den Steuererträgen der natürlichen Personen ergibt sich eine positive Abweichung gegenüber Budget von 8.7 Mio. Franken.
- ② Unbudgetierte Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen verbessern das Ergebnis netto um 2.6 Mio. Franken. Nicht in diesem Nettobetrag enthalten ist der Verkauf des Trenschen-Areals, dessen Ertrag ergebnisneutral in den Wohnraumentwicklungsfonds eingelegt wurde¹.

¹ Vgl. Konto 3204.380.040

- ③ Der Personalaufwand liegt 2.1 Mio. Franken unter Budget.
- ④ Die Auflösung von im Vorjahr gebildeten Vorfinanzierungen durch Nichtbeanspruchung (1.2 Mio. Fr.) und Verrechnung mit Abschreibungen (0.5 Mio. Fr.) führen zu einer Entlastung der Jahresrechnung 2015 im Umfang von 1.7 Mio. Franken.
- ⑤ Diverse weitere kleinere Effekte verbessern das Ergebnis netto um 2.6 Mio. Franken. Details dazu werden in den Kapiteln 2.1.1 und 2.1.2 ausgeführt.
- ⑥ Für die auf fünf Jahre festgelegten Sanierungsbeiträge zur Entschuldung des Kläranlageverbandes (Sanierung KBA Hard) wurden entsprechende Rückstellungen im Umfang von 2.7 Mio. Franken (= 5 Jahre x 532'000 Fr./Jahr) gemacht. Damit wird das Ergebnis der Jahresrechnungen 2016 bis 2020 nicht von den Sanierungsbeiträgen belastet.

Die wesentlichen Budgetabweichungen führen zu einem Rohergebnis von 18.8 Mio. Franken.

- ⑦ Wie im Vorjahr erlaubt das Rohergebnis die Bildung von neuen Vorfinanzierungen. Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat die Bildung von Vorfinanzierungen im Umfang von total 12.3 Mio. Franken für folgende zwei Projekte:
 - Schulhaus Breite (10.3 Mio. Fr.)
 - Doppelkindergarten Herblingen (2.1 Mio. Fr.)

Bei den Beträgen für die Vorfinanzierungen handelt es sich um die Netto-Investitionskosten für die Stadt nach Abzug der Kantonsbeiträge und Fondsentnahmen (nur beim Schulhaus Breite).

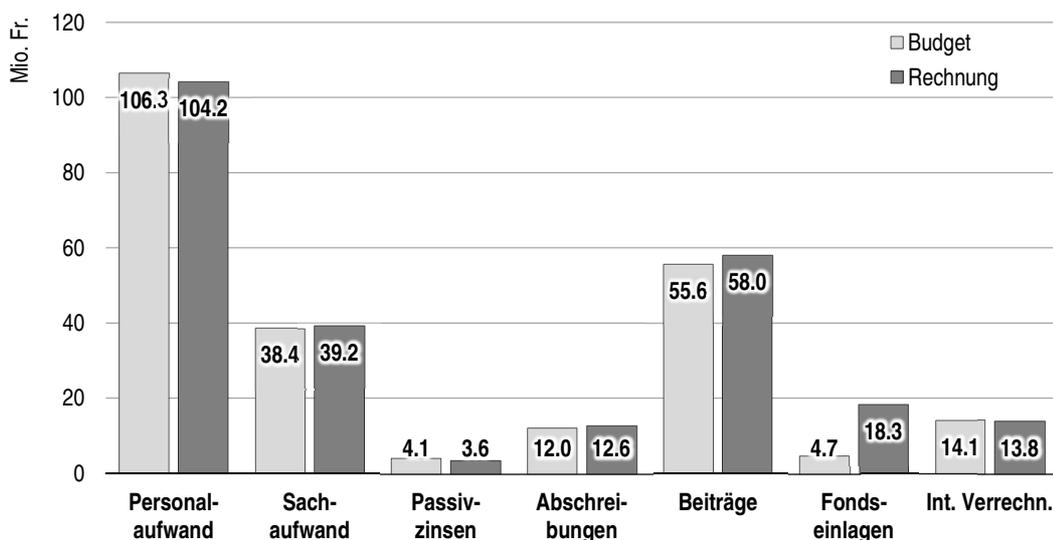
Das ausgewiesene Ergebnis der Jahresrechnung 2015 beträgt 6.5 Mio. Franken. Es wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Auf die jeweiligen Budgetabweichungen wird im Detail in den folgenden Kapiteln eingegangen.

2.1.1 Aufwand

Aus einer Gesamtbetrachtung heraus kann festgehalten werden, dass im aktuellen Berichtsjahr eine hervorragende Budgettreue geherrscht hat. So stehen im Total budgetierte Aufwändungen in der Höhle von 235.2 Mio. Franken tatsächlichen Ausgaben von 249.5 Mio. Franken gegenüber, was einer Abweichung von gerade einmal 6 Promille entspricht.

Abbildung 2: Aufwand nach Sachgruppe im Budgetvergleich



Die Analyse auf Stufe der Sachgruppengliederung bringt indes Aufschluss über grösseren, sich zum Teil kompensierende positive wie negative, Zielabweichungen:

2.1.1.1 Personalaufwand (-2.1 Mio. Franken; -2%)

Die tieferen Aufwändungen für das Personal sind im Wesentlichen in den Bereichen der Besoldungen für Lehrkräfte (-0.9 Mio. Fr.) und derjenigen für das Verwaltungs- und Betriebspersonals (-0.2 Mio. Fr.) sowie den dazugehörigen Kosten für Sozialversicherungsbeiträge (-0.7 Mio. Fr.) festzustellen².

2.1.1.2 Sachaufwand (+0.7 Mio. Fr.; +2%)

Wie bereits im Vorjahr (ebenfalls +2%) präsentiert sich der Sachaufwand mit höheren als den erwarteten Ausgaben. Die Hauptursache für die Abweichung liegt im Bereich der Sachgruppe 318, «Dienstleistungen und Honorare» (+0.9 Mio. Fr.).

² Für weitere Details vgl. Kap. 0

Tabelle 2: Abweichungen > 100'000 Fr. beim Sachaufwand

Finanzstelle	Konto	Betrag	Begründung/Erklärung
1202 Tourismus, Handel, Industrie und Gewerbe	318.000 Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	+0.1 Mio. Fr.	Im Zusammenhang mit dem Projekt «Kooperation Innenstadtentwicklung» wurde ein Nachtragskredit bewilligt. Dem Aufwand steht eine Entnahme aus dem Stadtentwicklungsfonds, Kto. 480.039, gegenüber.
3220 Betrieb Immobilien Finanzvermögen	318.600 Planungskosten für die Umsetzung von Projekten	+0.2 Mio. Fr.	Hierbei handelt es sich um zwei Nachtragskredite für Planungskosten für die Projekte Sanierung Tanne 3 und Entwicklung Kammgarnareal.
6220 Bau- u. Feuerpolizei	318.000 Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	+0.2 Mio. Fr.	Neben einer Budgetverschiebung (aus Kto. 301.000 und 303.000) sind Nachtragskredite für a) die Unterstützung im Baubewilligungsverfahren, b) Rekrutierungskosten sowie c) die Einarbeitung des Abteilungsleiters gesprochen worden.
6221 Vignetten- u. Rapportzentrale Feuerungskontrolle	318.018 Administrationsrückerstattung Feuerungskontrollen Öl/Gas	+0.2 Mio. Fr.	Übernahme der Feuerungskontrolle Neuhausen: Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung war der Budgetbetrag noch nicht bekannt. Den Aufwänden stehen entsprechende Mehrerträge gegenüber.

2.1.1.3 **Passivzinsen** (-0.5 Mio. Fr.; -13%)

Die primären Abweichungen sind bei den Vergütungszinsen für Vorauszahlungen von Gemeindesteuern (-0.2 Mio. Fr.) und Darlehenszinsen (-0.2 Mio. Fr.) zu identifizieren. Bei den Ersteren wurde die Verzinsung in den Vorjahren von 2.0% auf aktuell 0.5% reduziert, der budgetierte Wert jedoch erst ab Budget 2016 reduziert. Bei den Zweiteren zeigt sich sowohl das – nochmals – tiefere Zinsniveau als auch der reduzierte Darlehensbestand für die tiefen Kapitalkosten verantwortlich.

2.1.1.4 **Abschreibungen** (+0.5 Mio. Fr.; +4%)

Mit einer Abschreibungsquote von 10.2% sind die gesetzlichen Vorgaben eingehalten. Die Budgetabweichung erklärt sich einerseits durch ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen (+0.4 Mio. Fr.), deren Betragshöhen zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bzw. nur ungefähr bekannt waren. Andererseits ist das kalkulatorische Delkredere auf Forderungen aufgrund des höheren Gesamtbestandes sowie der entsprechenden Mahnstati um rund 0.1 Mio. Fr. höher eingestellt.

2.1.1.5 **Beiträge** (+2.4 Mio. Fr.; +24%)

Die Abweichung ist bei den Entschädigungen an die Gemeinden (+ 2.6 Mio. Fr.) zu identifizieren. Hier wurde im Rechnungsjahr eine Rückstellung für die ausstehenden Sanierungsbeiträge an die KBA Hard für den Bilanzfehlbetrag gebildet.

2.1.1.6 **Einlagen in Spezialfinanzierungen** (+13.7 Mio. Fr.; +287%)

Die Veränderungen zum Budget lassen sich wie folgt erklären.

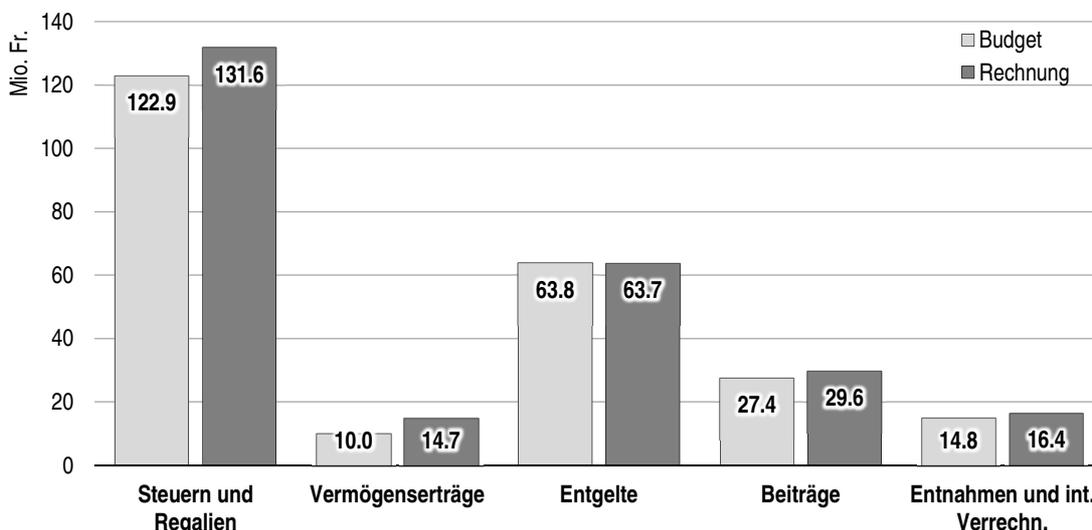
Tabelle 3: Grösste Abweichungen bei Einlagen in Spezialfinanzierungen

Finanzstelle	Konto	Betrag	Begründung/Erklärung
3111 Gemeindesteuern	380.024 Einlage in Erschliessungsreservefonds (Konto 14.462.024)	-0.4 Mio. Fr.	Infolge Personalwechsel ist die kantonale Steuerverwaltung mit den Veranlagungen der Grundstückgewinnsteuern ein wenig in Rückstand.
3111 Gemeindesteuern	380.029 Einlage in die Vorfinanzierung für Doppelkindergarten Herblingen	+ 2.1 Mio. Fr.	Gemäss Volksabstimmung vom 15. November 2015
3111 Gemeindesteuern	380.031 Einlage in die Vorfinanzierung für Erweiterung Schulanlage Breite	+ 10.3 Mio. Fr.	Gemäss Volksabstimmung vom 17. April 2016
3204 Buchgewinne/Buchverluste	380.040 Einlage in den Wohnraumentwicklungsfonds (Konto 43.462.040)	+1.7 Mio. Fr.	Der Buchgewinn (abzgl. Verkaufskosten) für die Veräusserung des Grundstücks «Im Trenschen» wurde dem Wohnraumentwicklungsfonds gutgeschrieben.
4200 Feuerwehr	380.007 Einlage in den Feuerwehrfonds (Konto 02.462.007)	+0.2 Mio. Fr.	Der Ertragsüberschuss 2015 dieser Finanzstelle wird in den Feuerwehrfonds eingelegt.
6320 Abwasserentsorgung	380.038 Einlage in den Abwasserfonds (Konto 37.462.038)	-0.3 Mio. Fr.	Diese Einlage entspricht dem Saldo der Finanzstelle 6320.

2.1.2 Ertrag

Bei den Erträgen stehen budgetierte 238.9 Mio. Franken realisierten 256.0 Mio. Franken gegenüber, was eine positive Abweichung von rund +17.1 Mio. Franken (+7.2%) ergibt.

Abbildung 3: Ertrag nach Sachgruppe im Budgetvergleich



Die Analyse auf Stufe der Sachgruppengliederung bringt Aufschluss über grössere, sich zum Teil kompensierende positive wie negative, Zielabweichungen:

2.1.2.1 Steuern (+8.7 Mio. Fr.; +7%)

Die im Steuerbereich der Natürlichen Personen (gesamthaft -0.4 Mio. Fr.) sowie Vermögensgewinnsteuern (-0.4 Mio. Fr.) negativen Abweichungen, werden im aktuellen Berichtsjahr durch Mehrerträge bei den Juristischen Personen mehr als kompensiert (+9.5 Mio. Fr.)³.

2.1.2.2 Vermögenserträge (+4.6 Mio. Fr.; +46%)

Hierbei handelt es sich primär um Buchgewinne infolge Verkauf von Liegenschaften⁴ (+4.2 Mio. Fr.), für welche zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch keine verbindlichen Grundlagen bestanden, um diese ordentlich in das Budget aufnehmen zu können, sowie um Mehrerträge aus Vermietungen und Verpachtungen (+0.3 Mio. Fr.).

³ Eine detaillierte Analyse zu den Steuerträgen findet sich in den Kap. 3.1.1 und 3.1.2.

⁴ Details zu den einzelnen Liegenschaften finden sich im Kommentar zum Konto 3204.424.000.

2.1.2.3 **Beiträge für Eigene Rechnung** (+1.6 Mio. Fr.; +8%)

Neben diversen höheren Beiträgen von Dritten (gesamthaft +0.1 Mio. Fr.) erklären die nachstehenden Kantonsbeiträge das Gros der Abweichungen in dieser Sachgruppe.

Tabelle 4: Grösste Abweichungen bei Beiträgen für eigene Rechnung

Finanzstelle	Konto	Betrag	Begründung/Erklärung
4100 Zentrale der Sozialdienste	461.103 Beitrag an Sozialhilfeaufwendungen (Sozialhilfegesetz)	+0.4 Mio. Fr.	Kantonsbeitrag von 25% der Nettokosten von der Existenzhilfe Finanzstelle 4110. Die Nettokosten sind höher ausgefallen als budgetiert, dadurch Mehreinnahmen.
4300 Ambulante Betreuung	461.100 Kantonsbeiträge (Altersbetreuungs- und Pflegegesetz)	+0.2 Mio. Fr.	Der Beitrag berechnet sich an dem definitiven Ergebnis der Rechnung 2014. Der Nettoaufwand der Alterszentren und Spitex war höher als budgetiert.
4301 Stationäre Betreuung	461.100 Kantonsbeiträge (Altersbetreuungs- und Pflegegesetz)	+0.7 Mio. Fr.	Der Beitrag berechnet sich an dem definitiven Ergebnis der Rechnung 2014. Der Nettoaufwand der Alterszentren und Spitex war höher als budgetiert.
6220 Bau- u. Feuerpolizei	461.000 Kantonsbeiträge	+0.2 Mio. Fr.	Es wurden mehr Feuerungskontrollen durchgeführt, als bei der Budgetfestlegung im 2014 angenommen wurde.

2.1.2.4 **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** (+1.9 Mio. Fr.; +267%)

Die Abweichungen erklären sich hauptsächlich durch den Umgang mit Vorfinanzierungen. Rund 1.2 Mio. Franken stammen aus im Berichtsjahr beendeten Projekten, für welche mit der Rechnung 2014 Vorfinanzierungen getätigt worden waren, die jedoch nicht vollumfänglich beansprucht wurden und somit aufzulösen sind. Weitere 0.5 Mio. Franken entsprechen dem Abschreibungsanteil für vorfinanzierte Projekte, welche pro rata temporis der entsprechenden Spezialfinanzierung zu entnehmen ist. Da der jeweilige Projektfortschritt bzw. das Projektende zum Budgetierungszeitpunkt nicht immer stichtagsgenau vorherzusagen ist, ist auch in Zukunft mit entsprechenden Abweichungen in diesem Bereich zu rechnen. Diese haben jedoch keinen Einfluss auf die Liquidität.

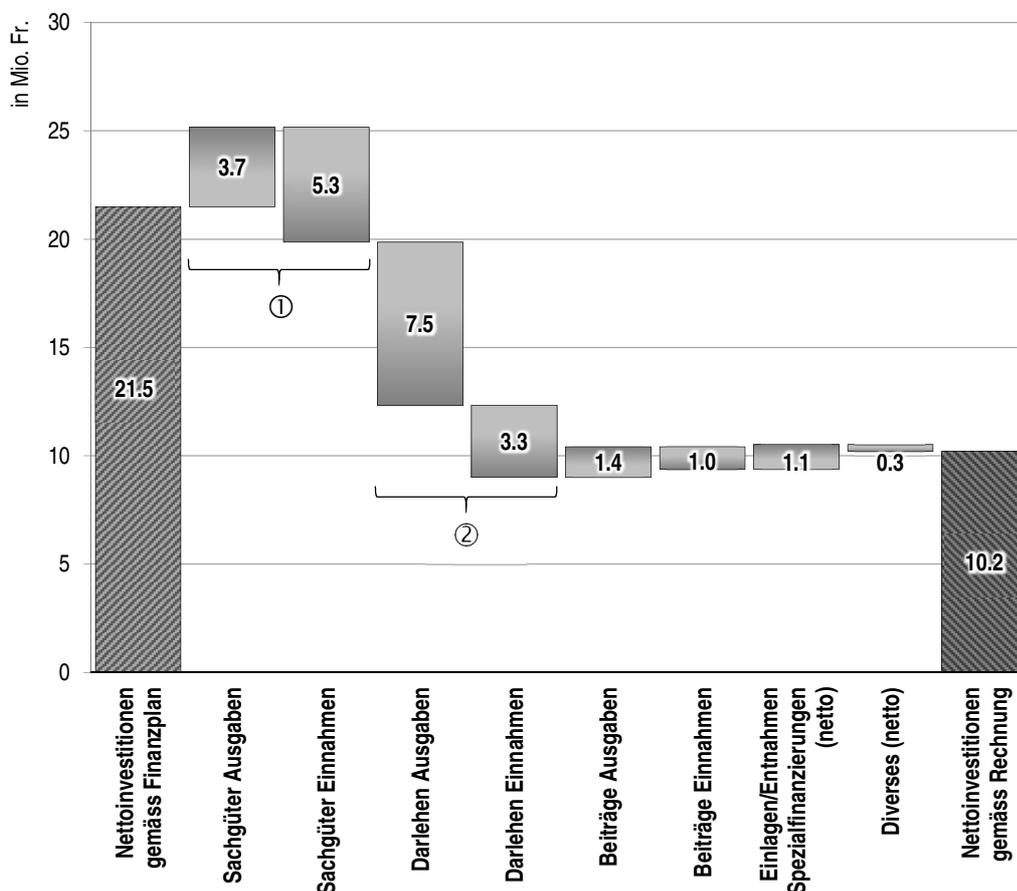
2.2 Investitionsrechnung

Während die Laufende Rechnung als Erfolgsrechnung – mit Fokus auf jährlich wiederkehrende Aufwendungen – konzipiert ist, zeigt die Investitionsrechnung die Geldflüsse mit investivem Charakter auf.

2.2.1 Übersicht Nettoinvestitionen

Vergleicht man die mit 10.2 Mio. Franken ausgewiesenen Nettoinvestitionen 2015 mit dem Budgetwert von 21.5 Mio. Franken, scheint es auf den ersten Blick, als ob die Investitionen in diesem Jahr weit unterdurchschnittlich ausgefallen sind. Hauptursächlich für die Budgetabweichung sind Abweichungen bei der Gewährung und Rückzahlung von Darlehen, welche insgesamt 10.8 Mio. Franken ausmachen, wie Abbildung 4 zeigt.

Abbildung 4: Herleitung der Nettoinvestitionen mit Budgetabweichungen



Die Investitionsrechnung zeigt folgende Abweichungen:

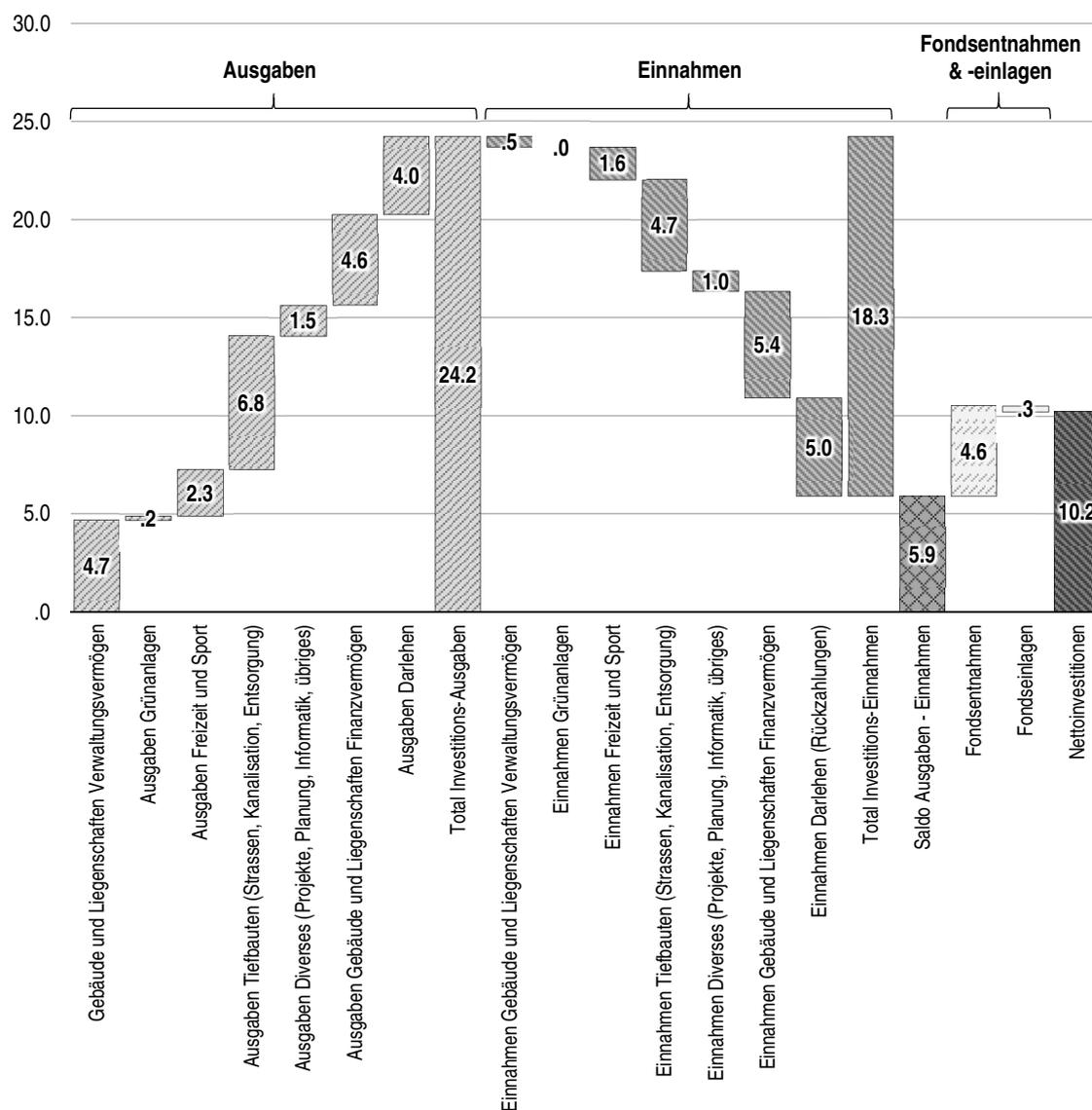
- ① Die Ausgaben im Bereich der Sachgüter sind effektiv um rund 3.7 Mio. Franken höher ausgefallen als ursprünglich geplant. Demgegenüber konnten nicht budgetierte Erlöse aus Sachgütern über 5.3 Mio. Franken realisiert werden.
- ② Die grösste Abweichung ergibt sich im Bereich der Darlehen: Es wurden Darlehen in der Höhe von 7.5 Mio. Franken eingeplant, jedoch

nicht beansprucht (= Minderausgaben). Zudem konnte eine nicht budgetierte Darlehensrückzahlung über rund 3 Mio. Franken gebucht werden (= Mehreinnahmen).

Zusammen mit anderen kleineren Abweichungen ergeben sich die ausgewiesenen Nettoinvestitionen in der Höhe von 10.2 Mio. Franken.

Die Bruttoausgaben betragen 24.2 Mio. Franken.

Abbildung 5: Herleitung der Nettoinvestitionen über Ausgaben, Einnahmen und Fondsentnahmen & -einlagen



Die grössten Ausgaben wurden in den Investitionsbereichen «Tiefbauten» (6.8 Mio. Fr.) und «Gebäude und Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» (4.7 Mio. Fr.) getätigt.

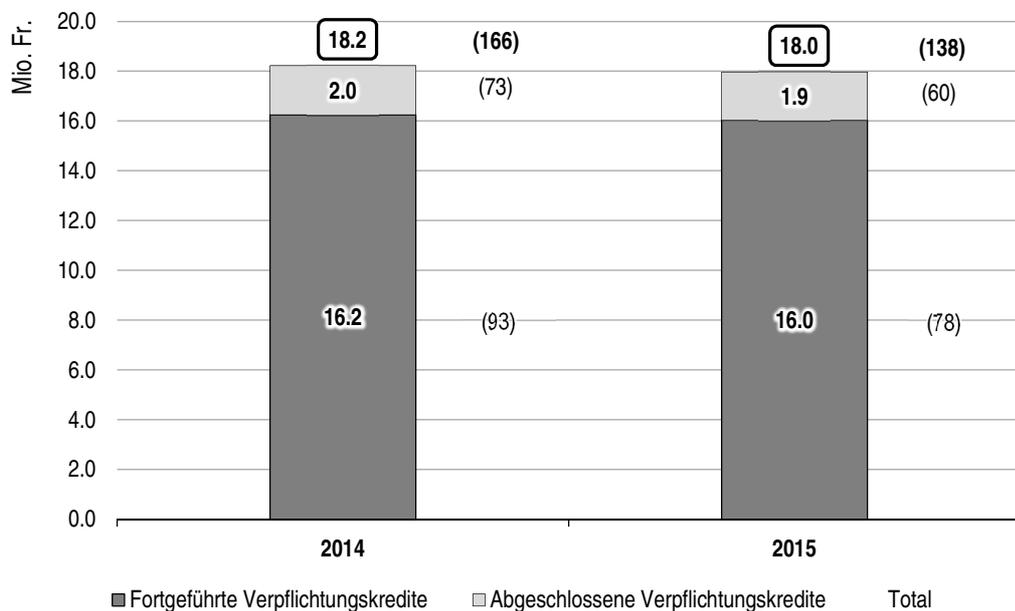
2.2.2 Verpflichtungskreditkontrolle

In diesem Kapitel wird der Verfolgung der Verpflichtungskredite spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erläuterungen sind als Ergänzung zu der in der Jahresrechnung ab Seite 231 enthaltenen Verpflichtungskreditkontrolle (Liste) zu verstehen.

2.2.2.1 Veränderung der Verpflichtungskredite

Der Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass sich per Stichtag 31. Dezember 2015 sowohl der Gesamtbetrag (mit -1% zwar nur unwesentlich), v.a. jedoch die Anzahl (-17%) der Verpflichtungskredite reduziert hat.

Abbildung 6: Veränderung der Verpflichtungskredite

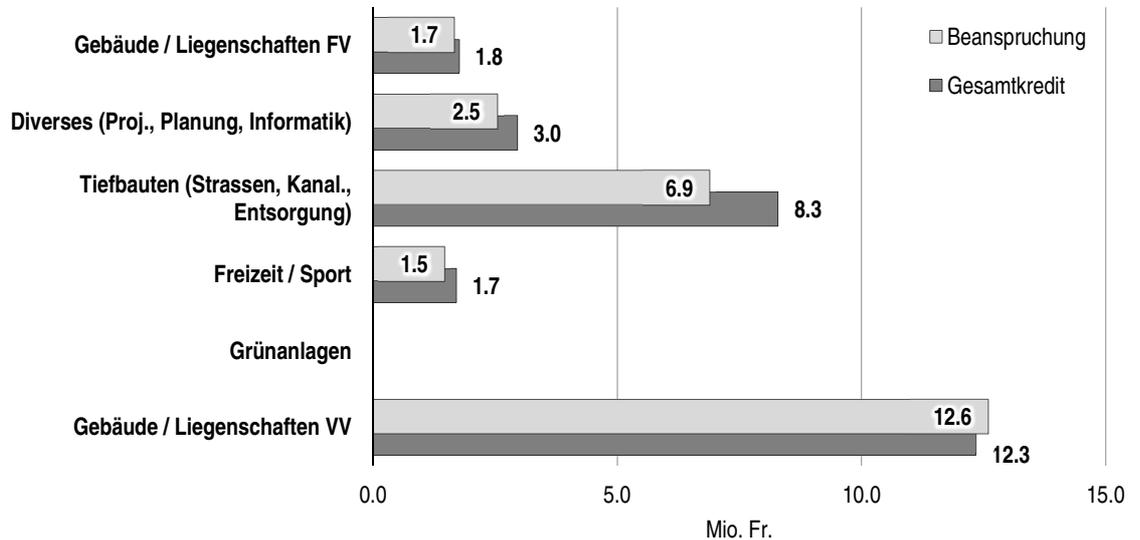


Für das Berichtsjahr 2015 betragen die nicht beanspruchten Restkredite der 60 Investitionsprojekte bzw. Verpflichtungskredite, die in diesem Jahr abgeschlossen wurden, rund 1.9 Mio. Franken. Die Differenz der bewilligten Gesamtkredite zu der effektiven Beanspruchung verfällt.

Per 31. Dezember 2015 bestehen – bis und mit Budget 2015 – bewilligte, noch nicht beanspruchte Investitionskredite in der Höhe von 16.0 Mio. Franken.

2.2.2.2 Krediteinhaltung abgeschlossener Investitions- und Verpflichtungskredite

Abbildung 7: Krediteinhaltung abgeschlossener Investitions- und Verpflichtungskredite nach Investitionsvolumen

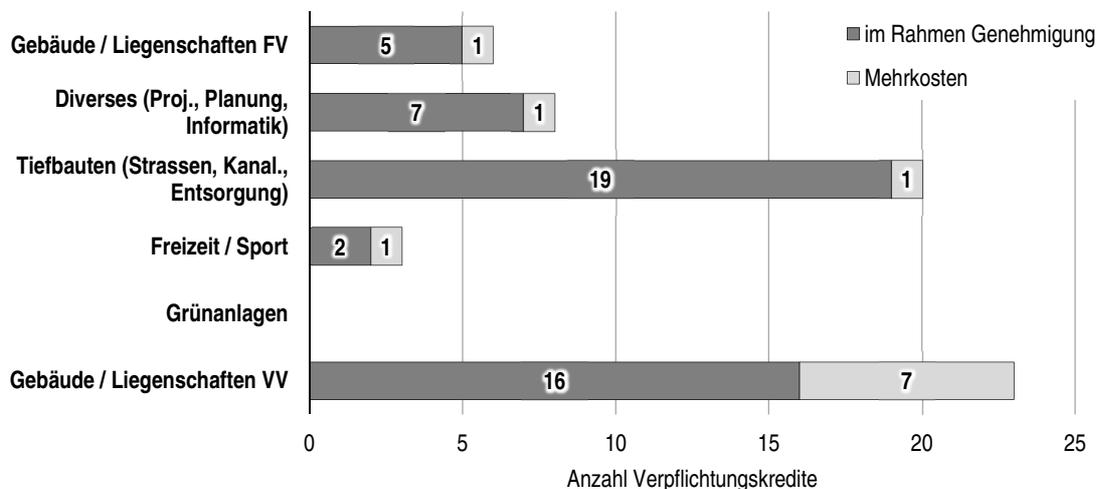


Mittels obiger Darstellung wird in einer Gesamtsicht, auf Ebene Investitionsbereich (z.B. «Tiefbauten»), die Kreditbewilligung mit der tatsächlichen Kreditbeanspruchung der bis 2015 kumulativ beanspruchten und mit Bilanzstichtag abgeschlossenen Verpflichtungskredite verglichen. So ist ersichtlich, dass bis auf die Investitionsprojekte der Kategorie Gebäude und Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (VV) die Vorgaben eingehalten werden konnten.

In der Investitionskategorie «Tiefbauten» wurden im Zuge der Bereinigung nicht beanspruchte Verpflichtungskredite mit einem Volumen von insgesamt 1.4 Mio. Franken geschlossen. Einige Projekte wurden neu beurteilt, neu projektiert und budgetiert. Dazu gehören u.a. die Projekte rund um die Neugestaltung der Rheinuferstrasse inkl. Bachstrasse.

Berücksichtigt man die Tatsache, dass in jeder Kategorie – sich teils kompensierende Mehr- und Minderkosten – vorkommen können, gelangt man zur nachfolgenden Übersicht je Einzelprojekt, auf deren Stufe die Budgetbewilligung ursprünglich gesprochen wurde.

Abbildung 8: Krediteinhaltung abgeschlossener Investitions- und Verpflichtungskredite nach Anzahl Projekten



In einer Übersicht mit Fokus auf die einzelnen Projekte ist ersichtlich, dass bei den 11 (18%) von total 60 abgeschlossenen Investitionsprojekten Mehrkosten angezeigt werden.

Mit Ausnahme des bereits mit einer Bauabrechnung abgeschlossenen Projektes «Kulturgüterdepot» handelt es sich bei allen andern Projekten um marginale Kostenüberschreitungen.

Tabelle 5: Abgeschlossene Investitions- und Verpflichtungskredite mit Kostenüberschreitung

Konto, Finanzstelle	Objekt	Kredit-Überschreitung	Begründung/Erklärung
32400.703.143 Liegenschaften des Finanzvermögens	Park Casino, dringliche Sanierungsmassnahmen infolge Neuausrichtung	Fr. +1'183.20	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig)
43300.506.200 Alterszentrum Breite	Anschaffung Mobiliar u. sonstige Anlagen	Fr. +7'052.68	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig)
62302.503.305 Museum (2 Verpflichtungskredite)	Museum zu Allerheiligen, Sanierung Kapellen, Ausstellungsbereich	Fr. +28.25	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig), zusätzlich Beiträge Dritter in der Höhe von Fr. 0.2 Mio.
62302.503.306 Museum	Museum zu Allerheiligen, Ersatzbau Kulturgüterdepot inkl. baulicher Anpassung	Fr. +667'677.89	Hier wird auf die Bauabrechnung gem. Vorlage an den GSR v. 26. Mai 2015 bzw. auf die Parlamentssitzung vom 10. November 2015 verwiesen.
62303.503.345 Stadttheater	Umsetzung Auflagen Feuerpolizei, Brandschutz	Fr. +7'539.35	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig)
62306.524.216 Übrige Freizeitanlagen	KSS, Gesamt-sanierung	Fr. +2'256.70	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig)
62311.503.250 Schulanlagen	Primar- u. Orientierungsschulen, Brandschutzmassnahmen	Fr. +6'225.96	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig)

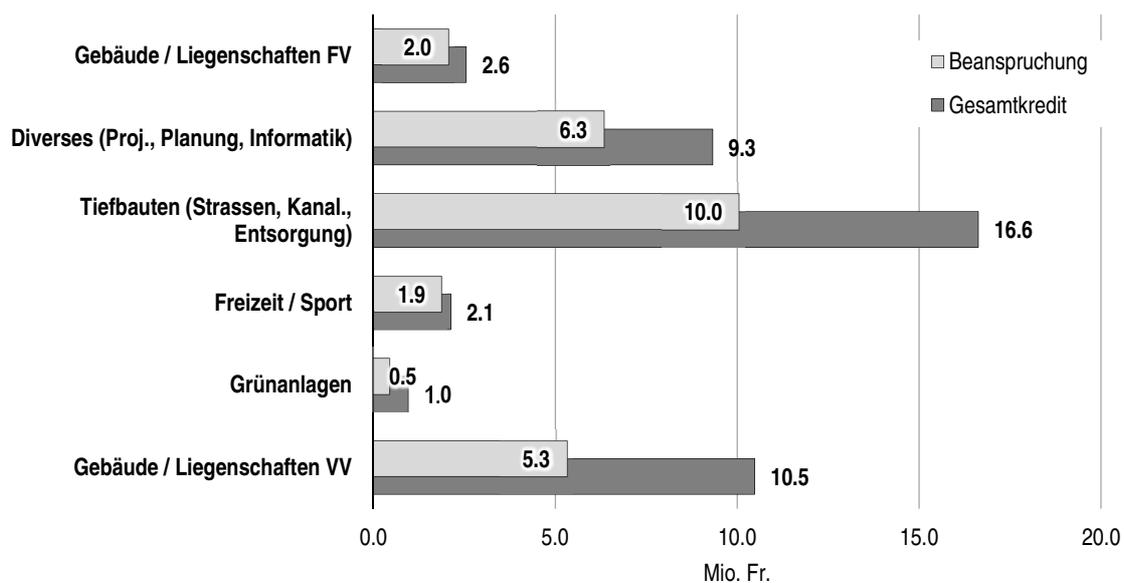
62312.503.530 Altersheime	Haus Emmersberg, ausserord. baulicher Unterhalt	Fr. +366.60	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig)
62313.503.351 Gebäude Grün Schaffhausen	Sanierung Wärmeer- zeugung, Feinstaub- filter	Fr. +367.50	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig)
63100.501.654 Strassen	Hochstrasse, Gems- gasse bis Grünaus- stieg, Belagserneue- rung	Fr. +8'023.75	Betrag < Fr. 10'000.- (kein Zusatzkredit nötig)

2.2.2.3 Krediteinhaltung von noch offenen Verpflichtungskrediten

Analog zum vorangegangenen Kapitel zu den abgeschlossenen sind hier die noch laufenden Verpflichtungskredite dargestellt.

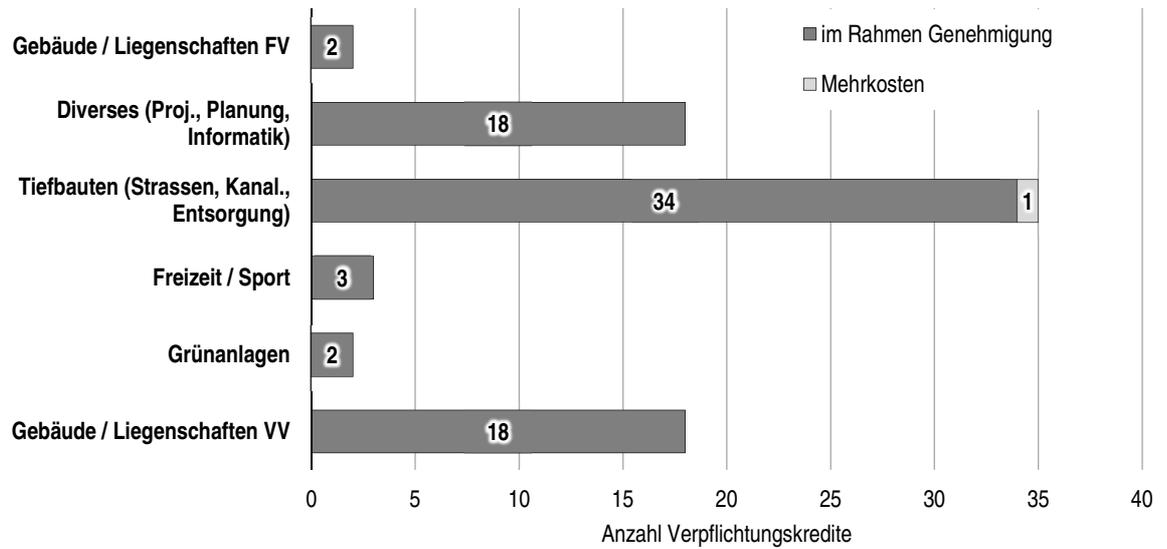
Auf Ebene Kategorie sind keine Kreditüberschreitungen auszumachen. Bei den als Kreditbeanspruchung gezeigten Werten handelt es sich um Ist-Werte per 31.12.2015.

Abbildung 9: Kreditbeanspruchung von noch offenen Verpflichtungskrediten



Jedoch gilt es auch hier die Sicht auf das Einzelprojekt zu richten, da auch hier sich kompensierende Mehr- und Minderkosten ergeben können, wie in der nächsten Grafik illustriert wird. Die Beurteilung der zu erwartenden Budgettreue wurde durch die jeweiligen Budgetverantwortlichen vorgenommen.

Abbildung 10: Krediteinhaltung von noch offenen Verpflichtungskrediten nach



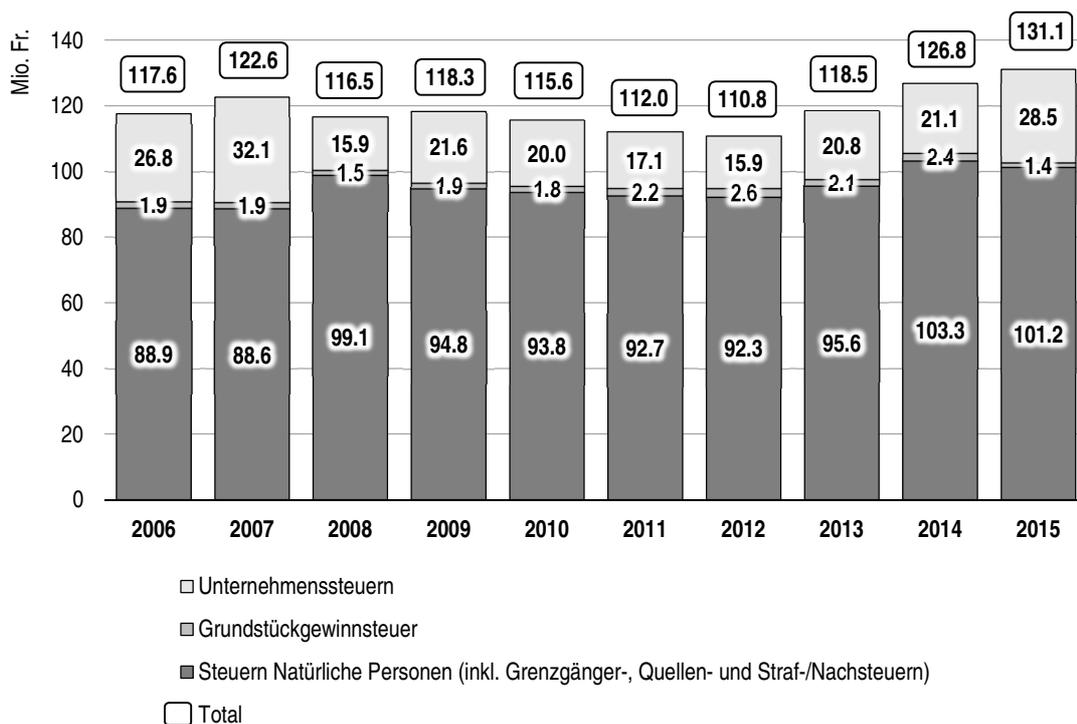
Von den gesamthaft 78 laufenden Investitionsprojekten sind per Stichtag per 31.12.2015 bei 1 Verpflichtungskredit (Strassen, Hauentalstr., Plattenhalde bis vor Sommerwies, Belagserneuerung – 63100.501.621) Mehrkosten absehbar. Für diesen wird in der Kompetenz des Stadtrates dementsprechend ein Zusatzkredit eingeholt. Bei allen anderen laufenden Projekten schätzten die jeweiligen Budgetverantwortlichen den Kredit als ausreichend ein.

3 Vertiefungsthemen

3.1 Analyse der Steuererträge

Die Steuererträge bleiben im Fokus der städtischen Finanzen. Die Steuererträge erreichen im Berichtsjahr ein Rekordwert von 131.1 Mio. Franken und liegen damit 8.7 Mio. Franken über Budget.

Abbildung 11: Entwicklung der Steuererträge seit 2005

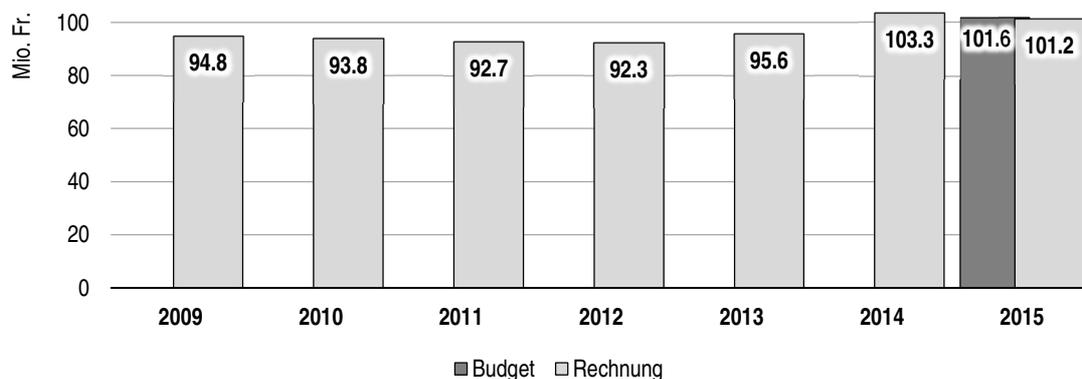


Während beim Jahresabschluss 2014 die Erträge der natürlichen Personen im Fokus standen, sind es im 2015 jene der Unternehmen.

3.1.1 Analyse der Steuererträge natürliche Personen

Abbildung 12: Steuererträge der natürlichen Personen

(inkl. Zu- und Abrechnungen aus Vorjahren, Grenzgänger-, Quellen und Straf-/Nachsteuern)

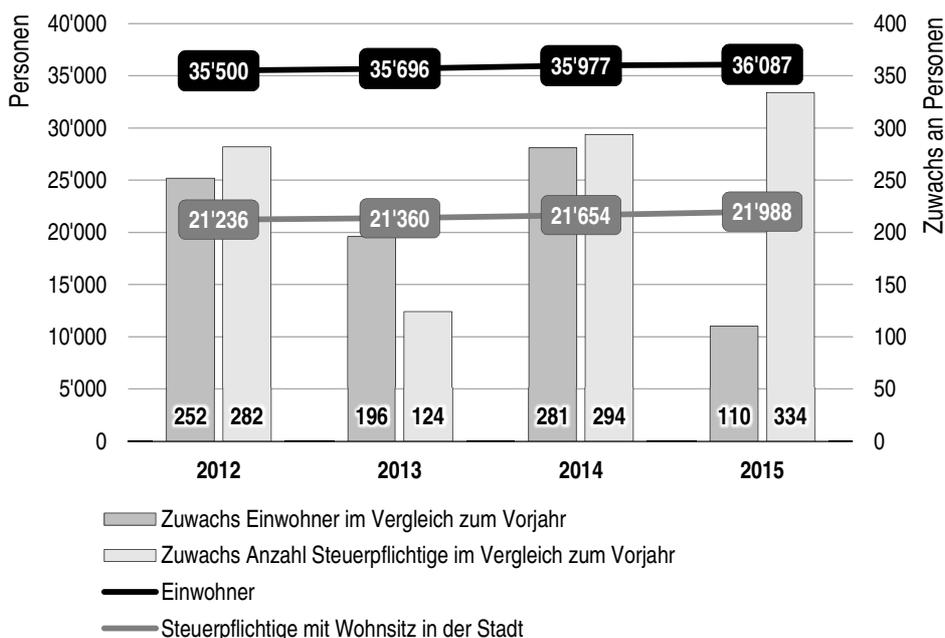


Die Steuererträge der natürlichen Personen (inkl. Quellen- und Grenzgängersteuern) liegen rund 0.4 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag.

Dabei zu berücksichtigen ist der Korrekturbedarf infolge des im Juni 2015 entdeckten Veranlagungsfehlers⁵. Aufgrund dieses Fehlers musste das Steuersoll um 1.7 Mio. Franken nach unten korrigiert werden. Da das Budget 2015 vor dem Entdecken dieses Fehlers verabschiedet wurde, fallen die Zurechnungen um diesen Betrag tiefer aus als budgetiert. Beim Herausrechnen dieses Effektes resultiert eine leichte Überschreitung des Budgetwertes von rund 1.0 Mio. Franken.

Auf den ersten Blick erstaunt dieser Zuwachs, zumal die Einwohnerentwicklung mit +110 Einwohner im Jahr 2015 unter den Erwartungen geblieben ist. Bei genauerer Betrachtung der Statistik kann aber festgestellt werden, dass trotz des verhaltenen Einwohnerzuwachses der Zuwachs an Steuerpflichtigen mit 334 Personen überdurchschnittlich ausgefallen ist. Unter den 334 neuen Steuerpflichtigen sind etliche Jungbürgerinnen und Jungbürger. Ausschlaggebend ist der allgemein festzustellende Trend zu Einpersonenhaushalten. Insgesamt ergeben sich aus dem Zuwachs an Steuerpflichtigen Steuererträge von 0.4 bis 0.6 Mio. Franken.

Abbildung 13: Entwicklung der Anzahl Einwohner und Steuerpflichtigen



Bereits im Jahresbericht 2014 wurde festgestellt, dass auf der Basis der durchschnittlichen Steuerkraft (Einkommens- und Vermögenssteuer) der Stadtbewohner für jede zuziehende neue steuerpflichtige Person durchschnittlich 3'500 bis 4'000 Franken Mehreinnahmen prognostiziert werden können.

Quellensteuern werden nach dem Prinzip der Vereinnahmung (effektiv bezahlte Steuern) verbucht. Dies Gegensatz zu allen anderen Steuerarten,

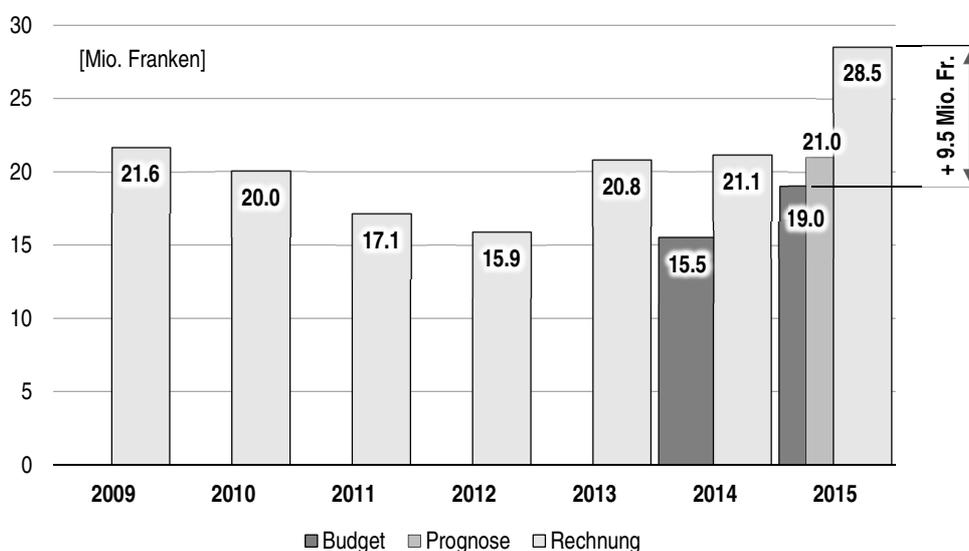
⁵ Vgl. Bericht der GPK vom 24. Juni 2015 zur Jahresrechnung 2014

wo das Prinzip der Vereinbarung, welche zur provisorischen Steuerrechnung führt. Infolge Personalwechsel gibt es bei den Quellensteuern einen leichten Veranlagungsrückstand, infolgedessen die Eingänge der Quellensteuern bis Ende 2015 um ca. 1.0 Mio. Franken im Rückstand liegt. Nach Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung wird der Rückstand im 2016 vollständig aufgeholt.

3.1.2 Analyse der Steuererträge juristische Personen

Die grösste positive Budgetabweichung entsteht durch die Unternehmenssteuern. Sie liegen 9.5 Mio. Franken über Budget und auch 7.4 Mio. Franken über dem Vorjahreswert.

Abbildung 14: Unternehmenssteuern



Die Unternehmenssteuern werden von der kantonalen Steuerverwaltung veranlagt. Die Budgetierung für die Stadt stützt sich auf den Prognosen der kantonalen Steuerverwaltung ab. Für die Analyse wurde deshalb mit der kantonalen Steuerverwaltung zusammen gearbeitet.

Die Differenz zwischen Budget und Rechnung 2015 liegt hauptsächlich in der vorsichtigen Budgetierung. Zum Budgetierungszeitpunkt im Frühling 2014 ging die kantonale Steuerverwaltung aufgrund von Rückmeldungen von Unternehmen von einem allgemeinen Rückgang der Steuereinnahmen aus. Wegen guten Geschäftsgängen sind die Steuereinnahmen auf dem Vorjahresniveau geblieben oder teilweise deutlich höher ausgefallen.

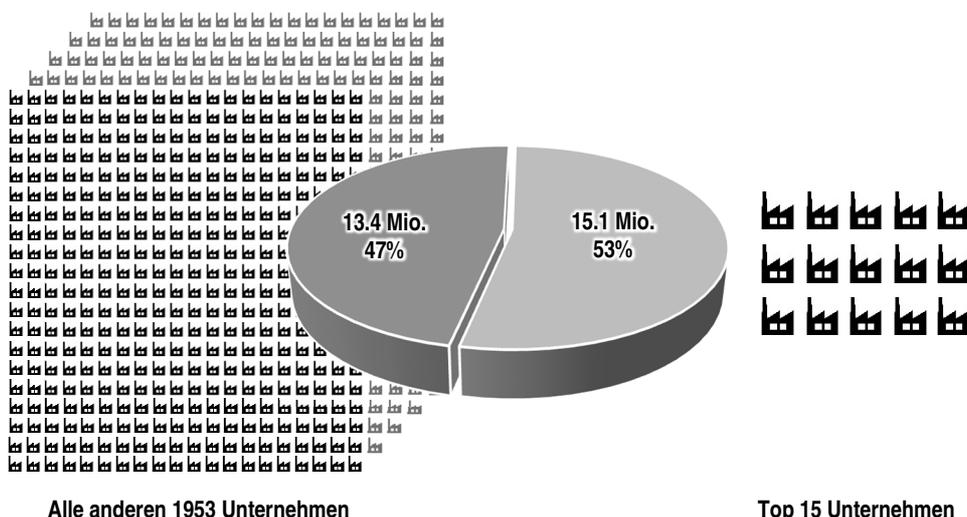
Für die Differenz zwischen Budget und Steuersoll sind folgende Punkte ausschlaggebend:

- Positiver Geschäftsverlauf der Unternehmen im 2014 und 2015
- Weitgehendes Ausbleiben von Abwanderungen
- Einmaleffekte (wie z.B. Liegenschaftsverkäufe)
- Sondereffekte (wie z.B. Bereinigung recht. Abklärungen)
- Angesiedelte Unternehmen mit erstmaligem Gewinn

Bereits mit dem letztjährigen Abschluss hat die Kantonale Steuerverwaltung höhere Steuereinnahmen für das Jahr 2015 für die Stadt Schaffhausen in Aussicht gestellt. Verlässliche Zahlen erhält die kantonale Steuerbehörde jeweils erst mit der Steuererklärung, welche bis Ende September eingereicht werden muss. Da viele grosse Unternehmen regelmässig eine Fristverlängerung beantragen, werden diese Zahlen in den Monaten September bis Dezember oder sogar noch später erfasst. Dies erklärt auch den Umstand, dass zwischen Prognose und dem Jahresabschluss regelmässig sehr grosse Schwankungen bestehen.

Bei der Analyse der Steuerertragsstruktur fällt auf, dass die meistversteuernden 15 Unternehmen über die Hälfte aller städtischen Unternehmenssteuern zahlen. Einige dieser Unternehmen wurden im Rahmen der Wirtschaftsförderung in Schaffhausen angesiedelt.

Abbildung 15: Aufteilung der Unternehmenssteuern



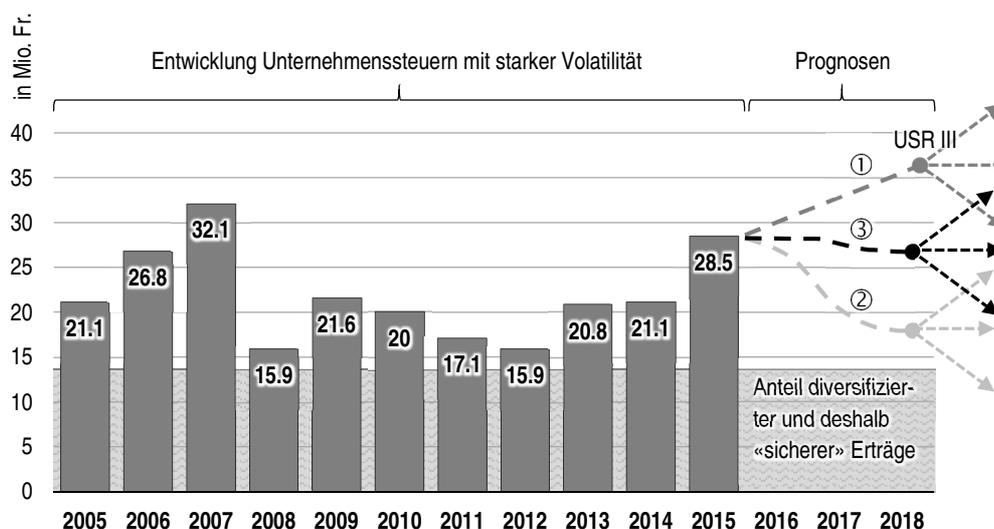
Diese Analyse macht deutlich, dass die Steuererträge in hohem Mass von einigen wenigen Unternehmen (Klumpenrisiko) abhängig. In diesem Bereich sind Schwankungen wahrscheinlicher. Umgekehrt kann davon ausgegangen werden, dass die stabile Steuerbasis aufgrund der Abstützung auf zahlreiche Unternehmen mit guter Diversifikation bei ca. 13 Mio. Franken (nach heutigem Steuergesetz, vor USR III) liegt.

Es ist deshalb von grösster Wichtigkeit für die Stadt und den Kanton, diese Unternehmen zu pflegen, um Abwanderungen zu vermeiden. Dies nicht nur wegen dem drohenden Wegfall der Unternehmenssteuern, sondern vor allem auch wegen der Arbeitsplätze.

Bei der Budget- und Finanzplanung braucht es das Bewusstsein, dass Steuererträge in grossem Umfang wegbrechen könnten.

Eine langfristige Prognose der Unternehmenssteuererträge ist schwierig: Zwar zeigt der Trend der letzten drei Jahre stetig und deutlich nach oben. Bei längerfristiger Betrachtung wird aber deutlich, dass die Unternehmenssteuern über die Jahre immer starken Fluktuationen ausgesetzt waren.

Abbildung 16: Langfristige Entwicklung der Unternehmenssteuern mit Prognose



Für die weitere Entwicklung gibt es drei Szenarien:

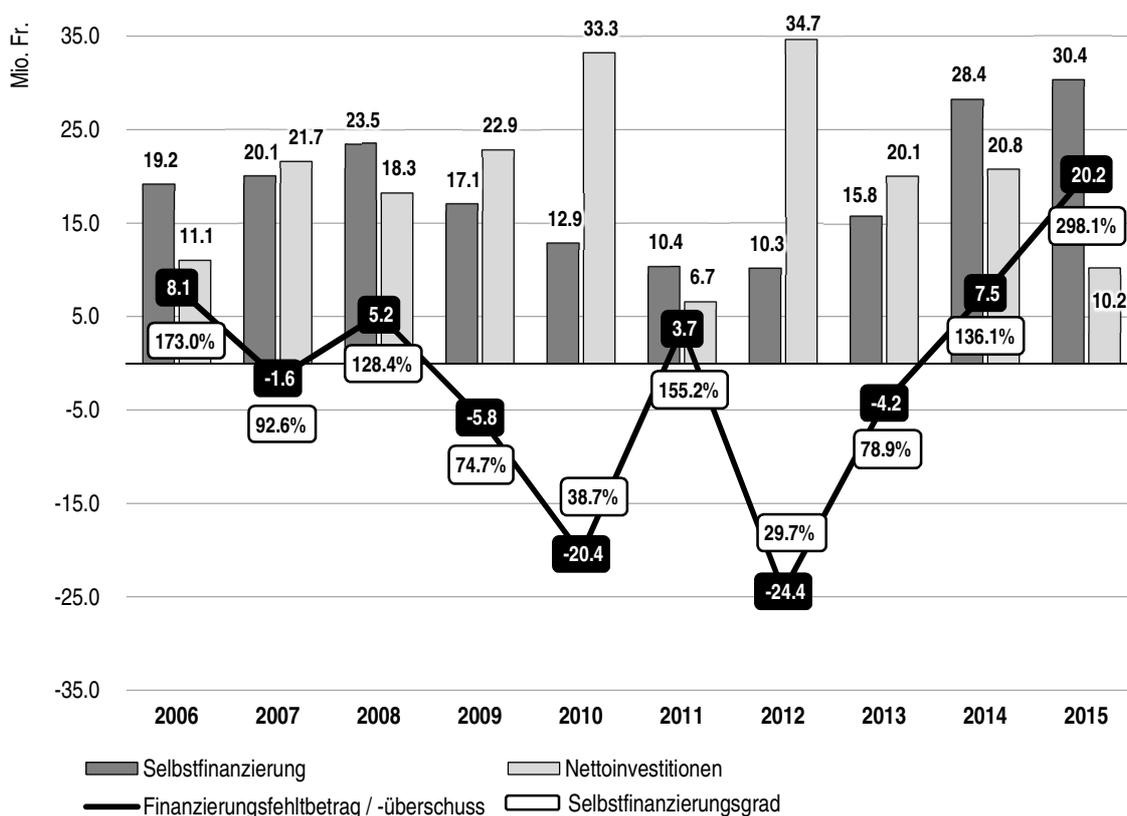
- ① Optimistische Entwicklung: Der Trend der letzten Jahre setzt sich fort.
- ② Pessimistische Entwicklung: Die Erträge fallen mittelfristig auf die sichere Basis zurück.
- ③ Realistische Entwicklung: Die Erträge bleiben vorerst auf gutem Niveau (Anzeichen aktuellste Prognosen) und pendeln sich dann auf dem langjährigen Durchschnitt ein.

Für alle drei Szenarien kann ab 2018 (bei Verzögerung der politischen Beratungen 2019) keine Aussage gemacht werden, da ab diesem Zeitpunkt die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III und damit der Wechsel der Besteuerungssystematik und die Anpassung des kantonalen Steuersatzes vorgesehen ist. Die Unternehmenssteuerreform III kann auch schon vor der Einführung Auswirkungen haben.

3.2 Selbstfinanzierungskraft

Die Selbstfinanzierungskraft konnte in den letzten drei Jahren stetig von 10.3 Mio. Franken (2012) auf 30.4 Mio. Franken (2015) gesteigert werden. Hauptgrund dafür ist die positive Entwicklung der Steuererträge (vgl. vorangehendes Kap. 3.1) bei stabilem Aufwand.

Abbildung 17: Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen



Weiterführende Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen:

- Die Nettoinvestitionen von aktuell 10.2 Mio. Franken ergeben sich aus dem Saldo der Investitionsrechnung (Ausgaben +24.2 Mio. Fr. abzüglich Einnahmen -18.3 Mio. Fr.) abzüglich dem Ergebnis aus den Spezialfinanzierungen mit Bezug zur Investitionsrechnung (Entnahmen +4.6 Mio. Fr. verrechnet mit den Einlagen -0.3 Mio. Fr.), vgl. auch Abbildung 5.
- Die Selbstfinanzierung per 2015 beträgt rund 30.4 Mio. Franken. Diese ergibt sich aus dem Saldo der Laufenden Rechnung (Fr. +6.5 Mio.) zuzüglich der Abschreibungen (Fr. +12.6 Mio.), verrechnet mit nicht liquiditätswirksamen Aufwändungen und Erträgen sowie den Buchgewinnen (per Saldo Fr. +11.3 Mio.).
- Setzt man nun die Nettoinvestitionen und die Selbstfinanzierung zueinander ins Verhältnis so ergibt sich der Selbstfinanzierungsgrad (298%). Ein Wert über 100% bedeutet, die Investitionen konnten aus eigener Kraft finanziert werden. Im Umkehrschluss bedeutet ein Wert kleiner 100% ein Zunahme der Verschuldung.

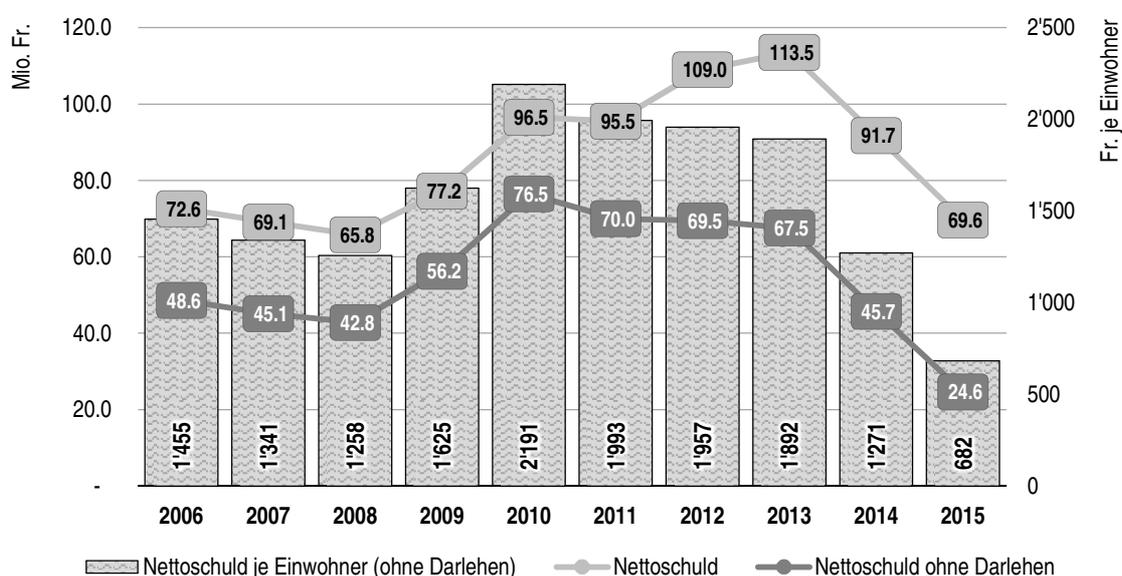
3.3 Entwicklung der Verschuldungssituation

Die positive Selbstfinanzierung wirkt sich auch auf die Entwicklung der Verschuldungssituation aus. Sowohl die Netto- als auch die Bruttoverschuldung konnte 2015 reduziert werden.

3.3.1 Nettoschuld

Die Nettoverschuldung entwickelt sich erfreulich. Durch die hohe Selbstfinanzierung reduziert sich die Nettoverschuldung um praktisch die Hälfte. Sie liegt neu bei 682 Fr./Einwohner. Im Vergleich mit 2013 (1'892 Fr./Einwohner) konnte die Nettoverschuldung um fast zwei Drittel reduziert werden.

Abbildung 18: Nettoverschuldung



Weiterführende Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen:

- **Nettoschuld:** Bei der Nettoschuld wird das Fremdkapital dem Finanzvermögen gegenübergestellt. Daraus ergibt sich per Bilanzstichtag 31.12.2015 ein Saldo von 69.6 Mio. Franken «Rest-» oder eben Nettoschulden.
- **Nettoschuld ohne Darlehen:** Zieht man von der Nettoschuld zusätzlich den Bestand der zu diesem Zeitpunkt gewährten Darlehen⁶ von total 45.0 Mio. Franken an eigene Werke und Betriebe ab, verbleibt eine Nettoschuld von 24.6 Mio. Franken.
- **Nettoschuld pro Einwohner:** Auf die städtische Bevölkerung (Stand per 31.12.2015: 36'087 Einwohner) verteilt ergibt sich daraus eine Nettoschuld von Fr. 682.- Franken/Einwohner.

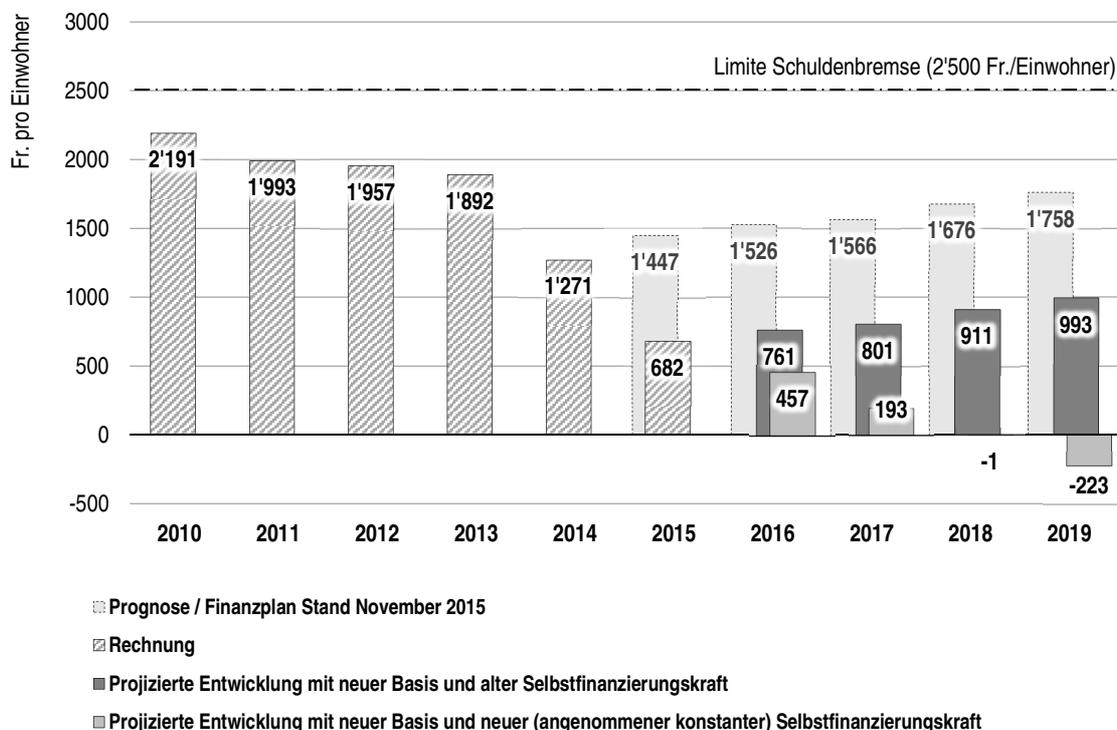
⁶ Diese Darlehen sind – mit Verweis auf die Mindestgliederungsvorschriften zur Bestandesrechnung – per Definition dem Verwaltungsvermögen zuzuordnen, obschon sie einen reinen Finanzierungscharakter aufweisen. Die Kennzahl Nettoschuld ohne Darlehen ist mit dem Amt für Justiz und Gemeinden abgesprochen.

Mit diesem Rechnungsergebnis wird klar, das ...

1. die auf 2'500 Franken gesetzte Limite für die Schuldenbremse⁷ weit unterschritten wird und
2. die im Finanzplan vom Herbst 2015⁸ gezeigte Entwicklung der Nettoverschuldung überholt ist.

Auf der Basis der neuen Ausgangslage lässt sich unter Annahme gleichbleibender Investitionstätigkeit sowie gleicher Selbstfinanzierung (stabile Steuerkraft und ohne Steuerfussanpassung) die weitere Entwicklung der Nettoverschuldung projizieren. Unter der optimistischen Annahme stabiler Ertragsverhältnisse wäre ab 2018 die Nettoschuld ohne Darlehen abgebaut und die Stadt könnte ein Nettovermögen ausweisen.

Abbildung 19: Projizierte (theoretische) Entwicklung Nettoverschuldung bei stabilen Rahmenbedingungen ohne Anpassung der Investitionstätigkeit und ohne Steuerfussanpassung



Der Stadtrat wird im Rahmen der Budget- und Finanzplanung – auch unter Berücksichtigung der anderen Parameter – eine Neubeurteilung vornehmen.

⁷ Vgl. Beschluss des Grossen Stadtrates vom 27.10.2015 (Beratungen zur Motion «Gesunde und attraktive Finanzen») und Verordnung zur Begrenzung der Verschuldung RSS 300.1

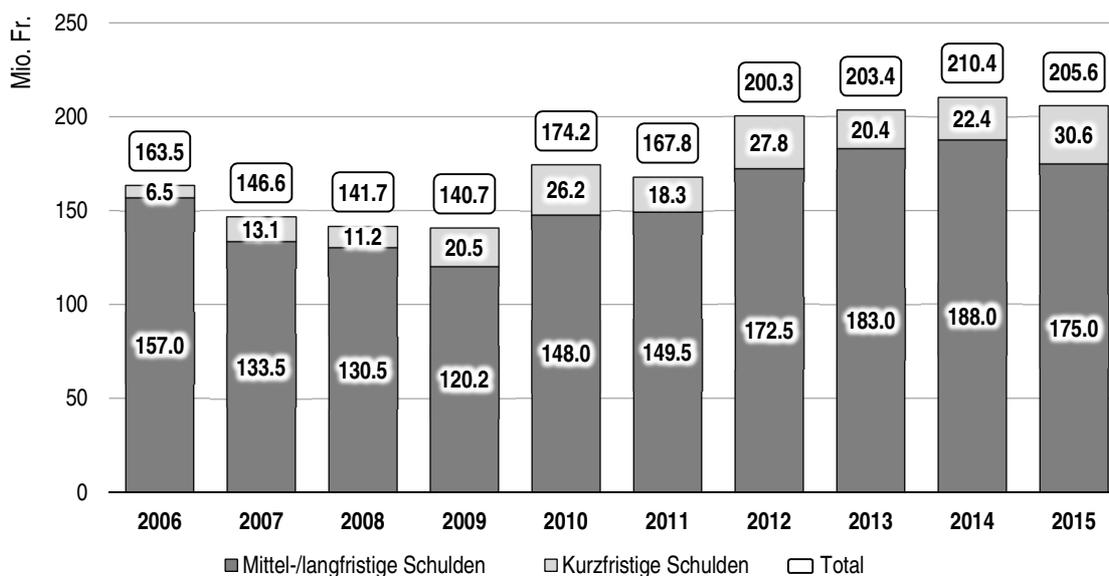
⁸ Vorlage des Stadtrates vom 10. November 2015, Finanzplan 2016-19

3.3.2 Kurz-, mittel- und langfristige Schulden

Aufgrund des ausserordentlich positiven Jahres- bzw. Finanzierungsergebnisses konnte in der aktuellen Berichtsperiode – erstmals seit 2009 – auf die Refinanzierung mittels Darlehen von Dritten verzichtet werden.

Die kurz-, mittel- und langfristigen Schulden nehmen 2015 um 4.7 Mio. Franken auf das nach wie vor hohe Niveau von 205.6 Mio. Franken ab.

Abbildung 20: Kurz-, mittel- und langfristige Schulden



Die Stadt nimmt Fremdkapital auf feste Laufzeiten auf (vgl. Details zur Bestandesrechnung, Darlehen ab Seite 12). Eine positive Entwicklung der Liquidität wirkt sich deshalb zeitverzögert auf den Bestand an Fremdkapital aus.

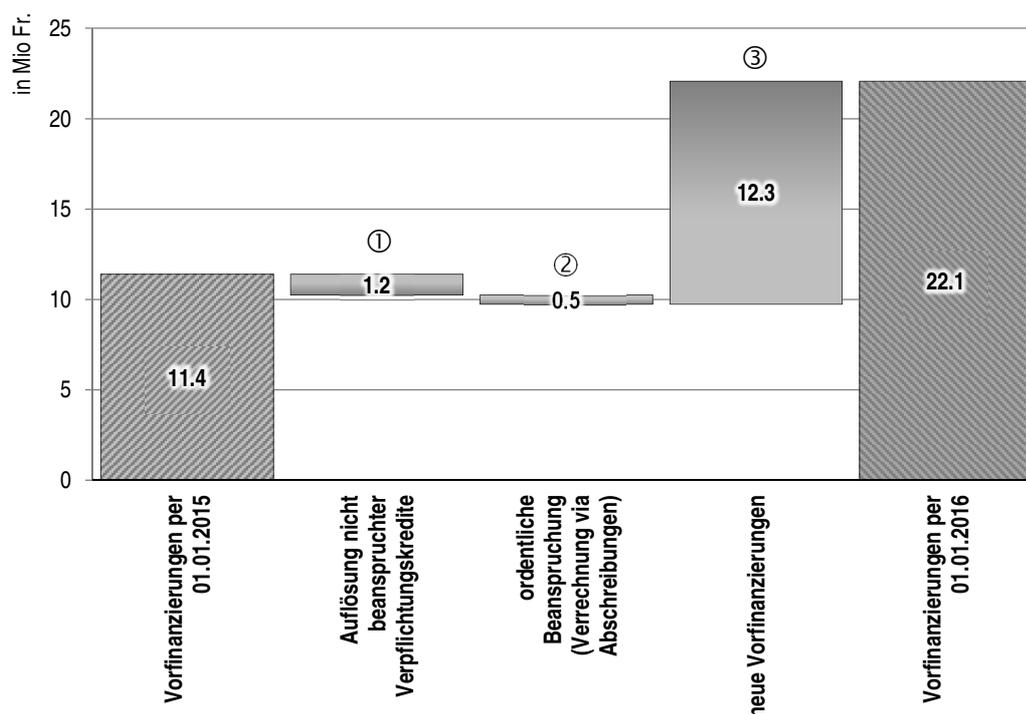
Die vollständige Übersicht zur Mittelherkunft und -verwendung für das Jahr 2015 findet sich im Finanzierungsausweis unter Beilage 1 zu diesem Bericht.

3.4 Auflösung und Bildung von Vorfinanzierungen

Mit der Jahresrechnung 2014 wurden im Umfang von 11.4 Mio. Franken Vorfinanzierungen gebildet. Diese wurden 2015 teilweise beansprucht und teilweise aufgelöst. Zudem werden auch mit der aktuellen Jahresrechnung 2015 wieder Vorfinanzierungen beantragt. In diesem Vertiefungs-Kapitel gehen wir auf die Veränderungen ein.

Für weiterführende Erläuterungen zum technischen Hintergrund von Vorfinanzierungen wird auf den Bericht zur Jahresrechnung 2014 verwiesen.

Abbildung 21: Herleitung Bestand Vofinanzierungen per 01.01.2016

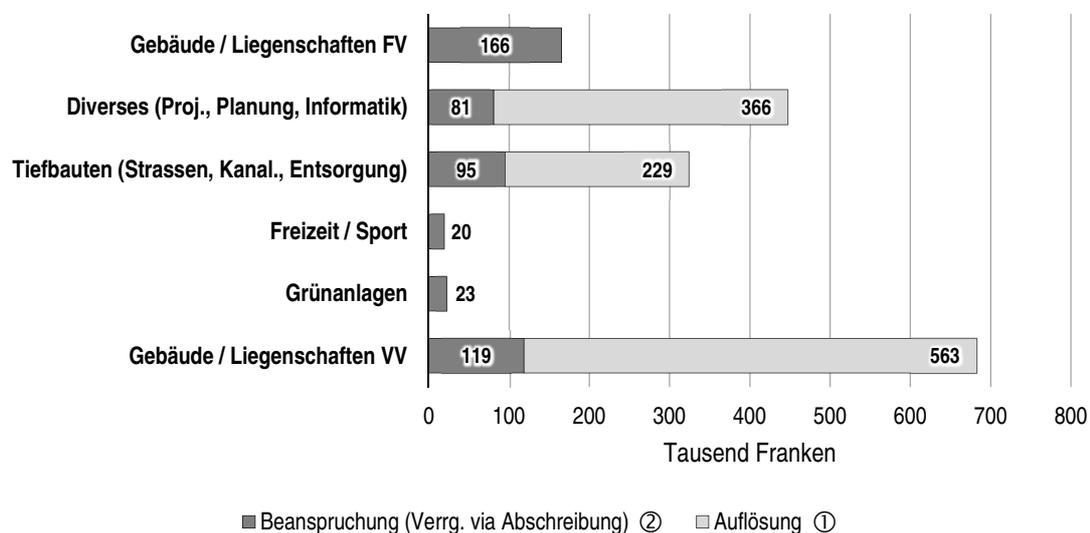


Ausgehend von den, durch den Grossen Stadtrat genehmigten, Vorfinanzierungen per 2014 ergeben sich folgende Entwicklungen:

- ① Die Auflösung von bewilligten, jedoch mit Projektabschluss im 2015 nicht vollständig beanspruchten Vorfinanzierungen – aufgrund Budgetunterschreitungen – aus dem Vorjahr in der Höhe von rund 1.2 Mio. Franken.
- ② Beanspruchung des Abschreibungsanteils für realisierte Investitionsprojekte, für welche Vorfinanzierungen bestehen, mittels Verrechnung mit den ordentlichen Abschreibungen.
- ③ Bildung von neuen Vorfinanzierungen für die anstehenden Projekte Kindergarten Herblingen (Fr. 2.1 Mio. Fr.; nach Abzug Kantonsbeitrag) und Schulhaus Breite (10.3 Mio. Fr.; nach Abzug Kantonsbeitrag und Fondsentnahme) gemäss Antrag des Stadtrat an das städtische Parlament mit dem Bericht zur Jahresrechnung 2015.

Die nachfolgende Grafik zeigt auf Ebene der Investitionsbereich den Einsatz von Vorfinanzierungen – in Ergänzung zur vorangehenden Übersicht – für die Punkte ① und ② detaillierter auf:

Abbildung 22: Auflösung ① und Beanspruchung ② von Verpflichtungskrediten



3.5 Auswirkungen des kantonalen Entlastungsprogrammes EP14

Die Auswirkungen des kantonalen Entlastungsprogrammes EP14 wurden im letzten Finanzplan zum Kenntnisstand nach der 1. Lesung im Kantonsrat mitberücksichtigt. Der Kantonsrat hat zwischenzeitlich die Vorlage in zweiter Lesung fertig beraten.

Die fünf am 3. Juli 2016 zur Abstimmung gelangenden Entlastungs-Massnahmen haben auf den städtischen Haushalt finanzielle Auswirkungen im Umfang von rund 2 Mio. Franken oder 2 Steuerfussprozentpunkten.

Der Stadtrat hat in Ergänzung zu den Berechnungen des Kantons eine eigene Quantifizierung basierend auf Erfahrungswerten der betroffenen Bereiche gemacht. Er kommt dabei auf teilweise abweichende Werte, welche in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst sind.

Tabelle 6: Finanzielle Auswirkungen der am 3. Juli zur Abstimmung gelangenden Massnahmen von EP14 auf den städtischen Haushalt

Massnahme	finanzielle Auswirkung in Mio. Fr./Jahr ab 2018 (+) = Belastung (-) = Entlastung	Hinweis zur Quantifizierung
① K-006 Reduktion Prämienverbilligung	-1.91	Ausgabenminderung
② K-008 IV-Heime: Generierung von KVG-Beiträgen für Pflegeleistungen	+0.14	In Abweichung zur kantonalen Quantifizierung (angenommene Auswirkung: 0) rechnet die Stadt mit einer Mehrbelastung für die Stadt durch ungedeckte Restkosten (Annahme: Betreuung von 8 Personen)
③ K-009 Anpassung Tarifregelung Akut- und Übergangspflege und Begrenzung Kantonsbeiträge Pflegekosten	+0.52	In Abweichung zur kantonalen Quantifizierung (angenommene Auswirkung 0) rechnet die Stadt mit Mehrkosten, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Kostenbeteiligung ab dem 15. Tag 2. Aufbau einer Koordinationsstelle 3. Aufbau einer Eintrittsstation (2) und (3) sind im Gegensatz zu anderen Gemeinden notwendig für die Stadt, weil die Fallzahlen in der Stadt bedeutend höher liegen.
④ K-018 Senkung Divisor Ehegattensplitting von 1.9 auf 1.85	-0.50	Höhere Steuererträge (statisch gerechnet)
⑤ K-019 Anpassung Besteuerung Kapitalabfindungen	-0.30	Höhere Steuererträge (statisch gerechnet)
Total	-2.04	

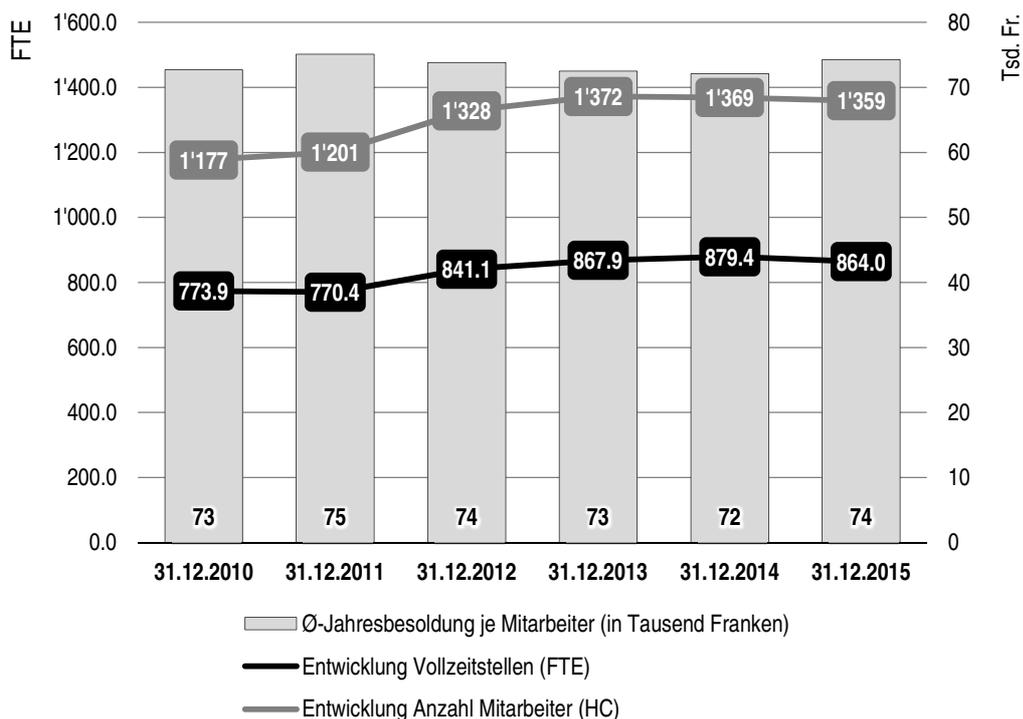
Die Abstimmungsergebnisse über die EP14-Massnahmen werden in das Budget 2017 und den Finanzplan einfließen.

3.6 Kennzahlen zur Verwaltungsführung im Personalbereich

Im Rahmen der Umsetzung der Massnahme 3 aus der Motion «Gesunde und attraktive Finanzen»⁹ werden mit diesem Bericht zur Jahresrechnung erstmals Kennzahlen zum Personalbestand veröffentlicht (Kap. 4.2.2).

Der Personalaufwand ist mit 42% des Gesamtaufwandes der grösste Kostenblock in der Laufenden Rechnung.

Abbildung 23: Entwicklung der Vollzeitstellen (FTE) und durchschnittliche Jahresbesoldung pro Mitarbeiter¹⁰



Weiterführende Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen:

- Der Jahresvergleich zeigt, dass nach einem Anstieg durch die Integration der Spitex im Jahre 2012, sich die Anzahl der Vollzeitstellen ab 2014 stabilisiert und im aktuellen Berichtsjahr leicht rückläufig entwickelt haben.
- Die Veränderung des Verhältnisses des Totals der Vollzeitstellen (864 FTE) zu der absoluten Anzahl der Mitarbeitenden (1'359 HC) per 2015 zeigt auf, dass sich gegenüber dem Vorjahr der Anteil der Teilzeitangestellten gesamthaft leicht erhöht hat.

⁹ Vgl. Bericht und Antrag der GPK vom 20. August 2015 zur Motion Wullschleger «Gesunde und attraktive Finanzen», Beschluss des Grossen Stadtrates vom 27. Oktober 2015

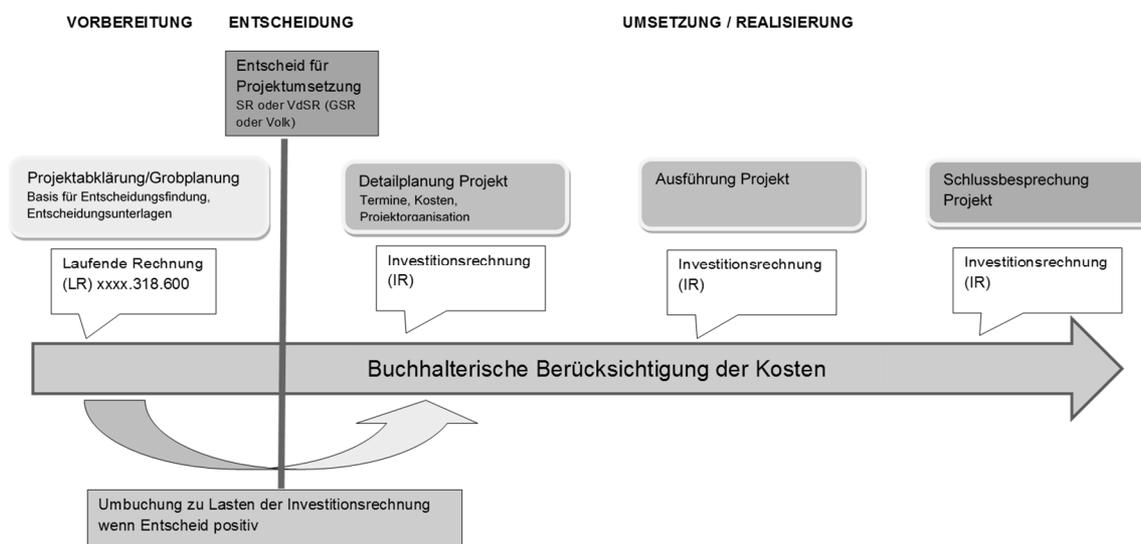
¹⁰ Grundlage: Ohne Lehrpersonen, mit Lernenden; ohne Mitarbeitende im Stundenlohn. FTE = Full Time Equivalent (= Vollzeitstelle), HC = Head Count (Anzahl Mitarbeiter)

- Aufgrund des Säulendiagramms zur durchschnittlichen Besoldung ist erkennbar, wie sich die summierten Besoldungskosten im Vergleich zu den Vollzeitstellen über die ganze Stadt entwickelt haben.

3.7 Geänderte Buchungssystematik für Planungskosten

Mit der Rechnung 2015 wurde das Handling für Planungskosten (Basis für Entscheidungsfindung für Projektumsetzung seitens Stadtrat oder Grossen Stadtrat) geändert. Nach altem Modell wurden die anfallenden Planungskosten für Entscheidungsfindung direkt einem Konto in der Investitionsrechnung belastet. Dies führte bei Nichtrealisierung der Projekte zu einer Vermischung von laufenden nicht wertvermehrenden Kosten, mit effektiv aktivierungsfähigen Bestandeszuwächsen in der Investitionsrechnung.

Abbildung 24: Neue Buchungssystematik für Planungskosten



Neu werden alle Planungskosten für die Entscheidungsfindung in der Laufenden Rechnung auf einem separaten Konto „Planungskosten für die Umsetzung von Projekten (Aktivierung bei Realisierung der Projekte)“ ausgewiesen. Nach erfolgten positiven Entscheid bzgl. Realisierung durch die entsprechende Instanz, erfolgt die Verbuchung der bereits angefallen Planungskosten Ende des Jahres in die Investitionsrechnung. Somit kann zukünftig eine bessere Trennung zwischen Laufender Rechnung und Investitionsrechnung bzw. werterhaltenden und wertvermehrenden Ausgaben sichergestellt werden.

Im Jahre 2015 wurden die Planungskosten für das Vorprojekt zur Sanierung Tanne (Fr. 0.1 Mio.) und Kammgarn Flügel West (Fr. 0.1 Mio.) nach neuer Praxis verbucht. Dies ist in der Laufenden Rechnung unter Konto 3220.318.600 ersichtlich.

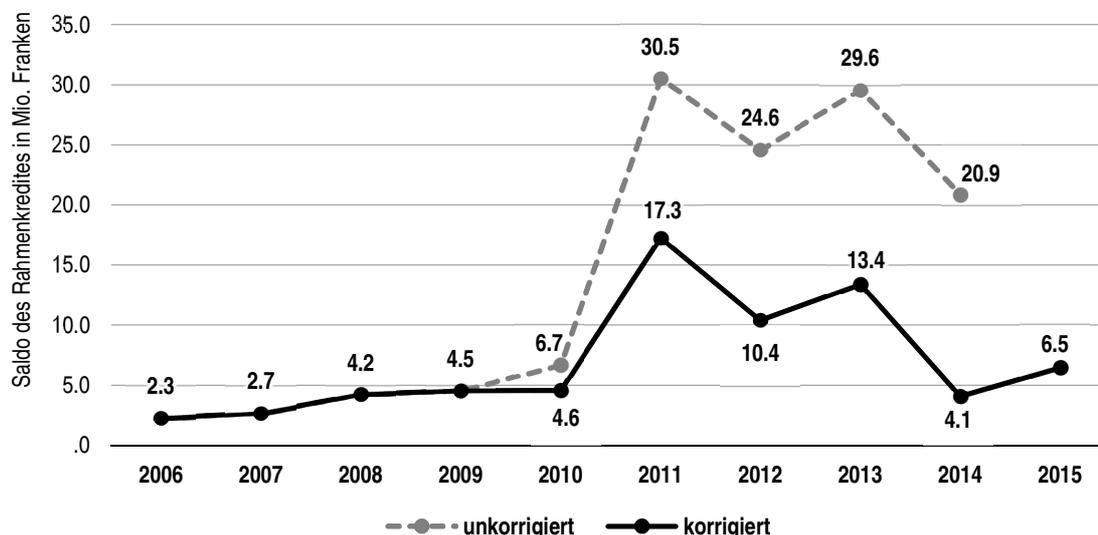
Die hier vorgestellte Buchungssystematik wird mit der geplanten Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells II (HRM II) zum Standard.

3.8 Bereinigung Saldo Rahmenkredites für Land- und Liegenschaftenerwerb

Im Zuge der Erstellung der Jahresrechnung 2015 wurde beim Nachvollzug der Veränderungen im Rahmenkredit für Land- und Liegenschaftenerwerb festgestellt, dass der Saldo seit 2010 nicht korrekt ausgewiesen wurde. Der Stadtrat hat den Fehler unmittelbar nach dessen Feststellung vorgängig der GPK und anschliessend an einer Medienkonferenz vom 8. April 2015 der Öffentlichkeit kommuniziert¹¹.

Hauptursache war die Gutschrift von Buchgewinnen, welche fälschlicherweise zusätzlich zu den Verkaufserlösen in dieser Zeit dem Saldo gutgeschrieben wurden. Die Korrektur zeigt einen tieferen Verlauf des Saldos und führt Ende 2015 zu einem Saldo von 6.5 Mio. Franken.

Abbildung 25: Saldo des Rahmenkredites für Land- und Liegenschaftenerwerb korrigiert und unkorrigiert



Feststellungen:

1. Der Stadtrat tätigte von 2010 bis 2015 Liegenschaftenkäufe zwar unter falscher Annahme, es gab aber keine Kompetenzüberschreitung (Saldo immer > 0).
2. Die Korrektur hat keine Auswirkung auf die Jahresabschlüsse.
3. Die Höhe des zu hoch ausgewiesenen Saldos des Rahmenkredites war ein Hauptargument bei der Beurteilung der Initiative «Zweckbindung der Baurechtszinsen». Sowohl der Stadtrat als auch der Grosse Stadtrat waren bei ihrer Meinungsbildung von falschen Voraussetzungen ausgegangen.

¹¹ Vgl. Medienmitteilung vom 8. April 2016

Der Stadtrat hat folgende Massnahmen angeordnet:

- Absetzung der Volksabstimmung über die Initiative «Zweckbindung der Baurechtszinsen» und Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt
- Der Stadtrat wird dem Grossen Stadtrat eine aktualisierte Vorlage unterbreiten. Danach wird der Abstimmungstermin neu angesetzt.
- Korrektur des Saldos des Rahmenkredites im Zuge der Berichterstattung 2015¹²
- Fehleranalyse beim Erstellungsprozess des Rahmenkredites mit Etablierung formalisierter Schlüsselkontrollen (unter strikter Einhaltung des 4-Augenprinzips)
- Unterjähriges Nachführen des Rahmenkredites (sowohl vor Käufen als auch unmittelbar nach Verkäufen sowie vorgängige Review bei Erstellung des Voranschlages)
- Überprüfungsauftrag hinsichtlich Systemanpassungen (Ziel: Automatisierung bei Erstellung und Kontrolle)

¹² Für Details vgl. Rahmenkredit, Beilage 3

4 Kennzahlen

4.1 Finanzkennzahlen

4.1.1 Steuerfuss und Steuerertrag

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Steuerfuss Pt.	108	108	105	98	98	98	98	98	98	98	98
Steuerertrag Mio. Fr.	110.7	114.5	120.4	116.4	118.3	115.7	112.0	110.8	118.5	126.9	131.3

4.1.2 Kurz-, mittel- und langfristige Schulden

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Kurzfristige Schulden [Mio. Fr.]	9.5	6.5	13.1	11.2	20.5	26.2	18.3	27.8	20.4	22.4	30.6
Mittel-/langfristige Schulden [Mio. Fr.]	142.0	157.0	133.5	130.5	120.2	148.0	149.5	172.5	183.0	188.0	175.0
Total [Mio. Fr.]	151.5	163.5	146.6	141.7	140.7	174.2	167.8	200.3	203.4	210.4	205.6

4.1.3 Nettoschuld

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Nettoschuld* [Mio. Fr.]	82.2	72.6	69.1	65.8	77.2	96.5	95.5	109.0	113.5	91.7	69.6
darin enthaltene bilanzneutrale Darlehen an Betriebe [Mio. Fr.]	-26.0	-24.0	-24.0	-23.0	-21.0	-20.0	-25.5	-39.5	-46.0	-46.0	-45.0
Nettoschuld ohne Darlehen [Mio. Fr.]	56.2	48.6	45.1	42.8	56.2	76.5	70.0	69.5	67.5	45.7	24.6
<i>je Einwohner in Fr.</i>	1'683	1'455	1'341	1'258	1'625	2'191	1'993	1'965	1'892	1'271	682

* seit 2008 mit Berechnung AJG harmonisiert

4.1.4 Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Aufwand [Mio. Fr.]	214.5	210.0	208.2	212.0	217.1	221.3	227.8	237.3	248.0	249.5
Ertrag [Mio. Fr.]	-217.2	-214.9	-211.6	-212.2	-214.9	-224.1	-228.2	-239.6	-253.2	256.0
Saldo LR [Mio. Fr.] Aufwandüberschuss (+) Ertragsüberschuss (-)	-2.7	-4.9	-3.4	-0.2	2.2	-2.8	-0.4	-2.3	-5.2	-6.5

4.1.5 Nettoinvestition und Selbstfinanzierung

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Selbstfinanzierung Überschuss (-) [Mio. Fr.]	-19.2	-20.1	-23.5	-17.1	-12.9	-10.4	-10.3	-15.8	-28.4	-30.4
Nettoinvestitionen [Mio. Fr.]	11.1	21.7	18.3	22.9	33.3	6.7	34.7	20.1	20.8	10.2
Finanzierungsfehlbetrag (+)-überschuss(-) [Mio. Fr.]	-8.1	1.6	-5.2	5.8	20.4	-3.7	24.4	4.3	-7.5	-20.2
Selbstfinanzierungsgrad [%]	173%	93%	128%	74%	39%	156%	30%	79%	136%	298%

4.2 Weitere Kennzahlen

4.2.1 Entwicklung der Einwohnerzahl

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Einwohner	34'002	33'957	34'295	34'855	35'045	35'248	35'500	35'696	35'977	36'087

Quelle: Einwohnerkontrolle Schaffhausen

4.2.2 Kennzahlen zur Personalentwicklung

Die Anzahl Vollzeitstellen verstehen sich ohne Lehrpersonen, ohne Mitarbeiter im Stundenlohn und mit Lernenden. Weitere Informationen vgl. Vertiefungsthema in Kap. 3.6.

Anzahl Vollzeitstellen in der Verwaltung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Vollzeitstellen per 31.12. [FTE]	773.9	770.4	841.1	867.9	879.4	864.0
Personalaufwand [Mio. Fr.]	95.2	96.7	102.0	103.9	104.1	104.2

Anzahl Vollzeitstellen in der Verwaltung nach Referaten per 31.12.2015

Bereich	Anzahl Vollzeitstellen per 31.12.2015
Sozial- und Sicherheitsreferat	465.8
Baureferat	188.6
Bildungsreferat	104.8
Finanzreferat	54.6
Präsidialreferat	24.2
Stadtrat	3.5
Stadtschulrat	1.7
Sekretariat Grosser Stadtrat	0.5
Kläranlagenverband	20.3
Total	864.0

5 Würdigung und Ausblick

5.1 Würdigung

Die Jahresrechnung 2015 ist geprägt von den Steuererträgen, die sich ausserordentlich erfreulich entwickelten: Die Unternehmenssteuern liegen 9.5 Mio. Franken über Budget, bzw. 7.4 Mio. Franken über Vorjahreswert. Bei den natürlichen Personen konnte das hohe Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Gleichzeitig ist es durch konsequente Budgetierung und eine bemerkenswerte Budgettreue gelungen, den Personal- (-2.1 Mio. Fr.) und den Sachaufwand (+0.7 Mio. Fr.) weitgehend stabil zu halten.

Die bessere Ertragslage und der weitgehend stabile Aufwand führten zu einer spürbaren Stärkung der Selbstfinanzierung, welche sich innert nur 1½ Jahren (Prognose 2014 im Vergleich zu Rechnung 2015 inkl. Rückstellung KBA Hard) um 13.2 Mio. Franken verbessert hat, was sich deutlich in verschiedenen Kennzahlen niederschlägt:

- Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 298%.
- Die Nettoverschuldung halbiert sich 2015 auf 682 Fr./Einwohner. Im Vergleich mit 2013 (1'892 Fr./Einwohner) konnte die Nettoverschuldung um fast zwei Drittel reduziert werden.
- Die Bruttoverschuldung – welche durch die verzögerte Ablösung von Darlehen hinter dem Ergebnis herhinkt – kann um 4.8 Mio. Franken auf 206.0 Mio. Franken reduziert werden.
- Das Eigenkapital steigt um 6.5 Mio. auf 31.0 Mio. Franken. Es können Vorfinanzierungen im Umfang von 12.3 Mio. Franken gebildet werden.

Trotz diesem erfreulichen Trend muss festgehalten werden, dass die Bruttoverschuldung noch immer 206.0 Mio. Franken beträgt und damit für die Zukunft ein Zinsrisiko birgt.

Da Unternehmenssteuern auch schon in der Vergangenheit eine grosse Volatilität zeigten, kann nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Ertragslage sich weiterhin auf diesem hohen Niveau bewegen wird. Die 15 meiststeuernden Unternehmen zahlen 53% der Steuererträge, die anderen 47% teilen sich auf 1'953 Steuersubjekte auf.

Die Stadt tätigte 2015 Investitionsausgaben von brutto 24.2 Mio. Franken. Zu den grössten Investitionsbereichen zählen traditionell die Sachgüter des Finanz- und Verwaltungsvermögen mit Ausgaben von 16.1 Mio. Franken allein in den Kategorien Grundstücke, Hoch- und Tiefbauten.

Die Prüfung der Krediteinhaltung von Investitions- und Verpflichtungskrediten zeigte, dass die Vorgaben bis zum Stichtag mit wenigen Ausnahmen eingehalten wurden. Neben dem Projekt «Kulturgüterdepot», das mittels einer Bauabrechnung abgeschlossen wurde, handelt es sich bei den anderen Kostenüberschreitungen nur um marginale Abweichungen.

5.2 Chancen und Risiken

Die Entwicklung der Steuererträge und die damit verbundene Stärkung der Selbstfinanzierung verbessern die finanziellen Aussichten der Stadt und bieten den dringend notwendigen finanziellen Handlungsspielraum für die

Zukunft. Wie sich die Steuererträge weiter entwickeln und ob der positive Trend anhält, wird sich noch zeigen müssen. Aufgrund der in der Vergangenheit beobachteten Volatilität der Unternehmenssteuern ist die notwendige Vorsicht geboten.

Insgesamt zeichnen sich folgende Chancen (↗) und Risiken (↘) ab:

- ↘ **Allgemeine Wirtschaftslage** (Grenznähe, Euroschwäche, Zinspolitik) und drohende Zunahme der **Arbeitslosigkeit** (steigende Produktionskosten in der Schweiz, fortschreitende De-Industrialisierung, Zuwanderung)
- ↘ **Tiefere Ablieferung der städtischen Werke** (Wettbewerbsdruck im Strommarkt)
- ↘ **Steigende Sozialkosten**, unter anderem wegen **zunehmender Asylzahlen** und **Kostensteigerungen bei den Fremdplatzierungen**
- ↘ **Zinsrisiko** durch Bruttoverschuldung (bei steigenden Zinsen)
- ↘ Anhaltende Unsicherheit wegen der **verzögerten Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative** bei Unternehmen
- ↘ **Kostenüberwälzungen vom Kanton auf die Gemeinden** im Rahmen von EP14 (Massnahmen K-008 IV-Heime: Generierung von KVG-Beiträgen für Pflegeleistungen; K-009, Anpassungen Tarifregelung Akut- und Übergangspflege)
- ↘ **Zunehmender finanzieller Druck auf die Gemeinden** durch aus EP14 herausgelösten Einzelmassnahmen (K-010, Begrenzung Kantonsbeiträge Pflegekosten)
- ↘ **Bauland-Knappheit** für Firmenansiedelungen und Wohnraum
- ✂ **Unternehmenssteuerreform III** (Chance und Risiko zugleich; siehe unten)
- ↗ Kosteneinsparungen und bessere Governance durch angekündigte **Finanzierungsentflechtung** zwischen Kanton und Gemeinden
- ↗ **Faire Abgeltung der Zentrumslasten**, z.B. bei der KSS
- ↗ Innovationen und Effizienzsteigerung durch das **Effizienzsteigerungsprogramm** «Schaffhausen macht's besser».
- ↗ Belebende Impulse durch **Areal-Entwicklungsprojekte** der Stadt (z.B. Kammgarn-Areal und Stadthausgeviert) und von privaten Investoren (z.B. Stahlgiesserei)
- ↗ Belebende Impulse durch die **Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften** für die Entwicklung von Arealen und zur Bereitstellung von gemeinnützigem Wohnraum

Die nach wie vor grösste finanzpolitische Herausforderung für die Stadt Schaffhausen ist Unternehmenssteuerreform III (USR III). Dank der erfolgreichen Ansiedlungspolitik der Wirtschaftsförderung bestehen im Kanton und vor allem auch der Stadt Schaffhausen überdurchschnittlich viele Statusgesellschaften. Diese Unternehmen bezahlen einen wesentlichen Anteil der Unternehmenssteuern und bieten im ganzen Kanton rund 2'700 Arbeitsplätze. Um Abwanderungen dieser Unternehmen zu verhindern, möchte der Regierungsrat die Unternehmenssteuern für alle juristischen Personen auf einem einheitlich wettbewerbsfähigen Steuersatz festlegen und damit auch für künftige Ansiedelungen attraktiv zu sein. Durch den ausserordentlich hohen Anteil an Statusgesellschaften ist Schaffhausen in der einmaligen Situation, sich die Senkung des Steuersatzes auch leisten zu können. Die Steuermehrerträge von bisher sonderbesteuerten Unter-

nehmen können die Steuerausfälle ordentlich besteuert Firmen kompensieren. Alle Effekte mitberechnet wird die USR III für die Stadt dann ertragsneutral ausfallen, sofern mehr als 60% der Unternehmen hier bleiben und nicht abwandern. Sind es mehr, dann überwiegen die positiven Effekte. Sind es weniger, dann werden wir an sinkenden Steuererträgen leiden. Die USR III ist für Schaffhausen eine grosse Chance, aber gleichzeitig auch ein grosses Risiko.

5.3 Ausblick

Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, die laufenden Aufwände weiterhin zu stabilisieren, und er wird die weitere wirtschaftliche Entwicklung beobachten. Sollte sich der positive Trend bei den Steuereinnahmen fortsetzen, soll der seit 2014 neu geschaffene Spielraum (Verbesserung der Selbstfinanzierung um rund 15 Mio. Franken) möglichst zu gleichen Teilen eingesetzt werden

- für Investitionen,
- für den weiteren Abbau der Schulden und als Polster für die Abfederung der Risiken der Unternehmenssteuerreform III sowie
- für Steuerentlastungen.

Eine aktualisierte Lagebeurteilung führt der Stadtrat im Sommer auf der Basis der aktuellen Steuerprognose durch. Diese wird die Grundlage sein für das Budget 2017 und den aktualisierten Finanzplan.

Anträge

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2015 der Einwohnergemeinde Schaffhausen wird gemäss Art. 27 Abs.1 lit. h der Stadtverfassung genehmigt.
2. Es werden die folgenden vorgenommenen Vorfinanzierungen genehmigt:

Doppelkindergarten Herblingen	Fr.	2'078'000.00
Erweiterung Schulanlage Breite	Fr.	10'250'568.70
3. Die Veränderungen der Verpflichtungskredite im Jahr 2015 werden gemäss Verpflichtungskreditkontrolle genehmigt.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Peter Neukomm
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber

Als Anhang zum Bericht:

Anhang 1: Finanzierungsausweis

Anhang 2: Bürgschaften per 31.12.2015

Anhang 3: Saldo Rahmenkredit für Land- und Liegenschaftenerwerb
per 31.12.2015

**Anhang 1:
Finanzierungsausweis**

<u>Mittelherkunft</u>	in Franken
Ergebnis der Jahresrechnung	6'489'713.92
Zunahme der	
Laufenden Verpflichtungen	5'529'704.08
Kurzfristigen Schulden	8'213'225.07
Rückstellungen	2'925'423.40
Spezialfinanzierungen / Übrige	11'370'172.24
Abnahme der	
Transitorischen Aktiven	4'631'467.91
Sachgüter des Verwaltungsvermögens	2'634'006.73
Darlehen und Beteiligungen	1'089'675.00
Investitionsbeiträge	251'931.35
Total	43'135'319.70

Mittelverwendung

Zunahme der	
Flüssigen Mittel	15'763'493.07
Guthaben	11'712'179.40
Anlagen des Finanzvermögens	1'297'498.99
Abnahme der	
Langfristigen Schulden	13'000'000.00
Transitorischen Passiven	1'346'708.01
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	15'440.23
Total	43'135'319.70

**Anhang 2:
Bürgschaften per 31. Dezember 2015**

Bürgschaftsverpflichtungen	Bestand per 01.01.	Bestand per 31.12.
Genossenschaft Aranea Plus, Kletterzentrum SRB vom 03.05.2005	Fr. 10'000.00	Fr. 0.00

Anhang 3: Rahmenkredit für Land- und Liegenschaftenerwerb

in Franken

	Bewegungen pro Geschäft	Bewegungen pro Jahr	Saldo
		24'000'000.00	24'000'000.00
Bewegungen 1991/92		-544'000.00	23'456'000.00
Bewegungen 1994		-3'217'000.00	20'239'000.00
Bewegungen 1995		-2'200'000.00	18'039'000.00
Bewegungen 1997		-4'514'200.00	13'524'800.00
Bewegungen 1998		2'307'700.00	15'832'500.00
Bewegungen 1999		297'000.00	16'129'500.00
Bewegungen 2000		-1'116'500.00	15'013'000.00
Bewegungen 2001		-9'636'200.00	5'376'800.00
Bewegungen 2002		-842'600.00	4'534'200.00
Bewegungen 2003		-1'837'400.00	2'696'800.00
Bewegungen 2004		416'500.00	3'113'300.00
Bewegungen 2005		-721'400.00	2'391'900.00
Bewegungen 2006		-118'400.00	2'273'500.00
Bewegungen 2007		406'800.00	2'680'300.00
Bewegungen 2008		1'554'600.00	4'234'900.00
Bewegungen 2009		310'000.00	4'544'900.00
2010 Erbgemeinschaft Schlatter, Kauf Grundstück GB-Nr. 5360 mit 675 m2 "Langwis", Hemmental	-98'000.00		4'446'900.00
2010 Stocker P.+R., Verkauf Grundstück GB-Nr. 5423 mit 510 m2 "Bruggwiese", Hemmental	115'510.00		4'562'410.00
Bewegungen 2010		17'510.00	4'562'410.00
2011 Kanton Schaffhausen, Kauf Grundstück GB-Nr. 9162 mit 1'520 m2 "Merishausertal"	-225'804.35		4'336'605.65
2011 AXA Leben AG, Restzahlung an Verkauf Areal Bleiche GB-Nr. 1659	11'755'528.60		16'092'134.25
2011 Stiftung zum Palmzweig, Verkauf Haus zur Wasserquelle GB-Nr. 720	1'174'999.00		17'267'133.25
Bewegungen 2011		12'704'723.25	17'267'133.25
2012 Holcim Kies u. Beton AG, Kauf GB-Nr. 21151	-2'709'170.20		14'557'963.05
2012 Wohnbaugenossenschaft Talberg, Kauf GB-Nr. 11646	-4'606'390.50		9'951'572.55
2012 Meister E. u. O., Kauf u. Landabtausch GB-Nr. 8554	-470'928.40		9'480'644.15
2012 Erbgemeinschaft Mäder, Kauf GB-Nr. 11099	-191'464.80		9'289'179.35
2012 Richemont Interational SA, Verkauf GB-Nr. 11055	990'418.70		10'279'598.05
2012 Knappich I., Verkauf GB-Nr. 5424	114'130.00		10'393'728.05
Bewegungen 2012		-6'873'405.20	10'393'728.05
2013 Künzle-Stiftung, Entflechtung Eigentumsverhältnisse	-2'000'000.00		8'393'728.05
2013 Steinemann Kleinbus AG, Kauf BK-Nr. 3028	-282'000.00		8'111'728.05
2013 Pfistner B., Verkauf GB-Nr. 12263	520'000.00		8'631'728.05
2013 Weder J.+B., Verkauf GB-Nr. 22062 Neutrottenstrasse	425'000.00		9'056'728.05
2013 Cajacob Dr. A.+B., Verkauf GB-Nr. 6409	744'000.00		9'800'728.05
2013 Keller Th., Verkauf GB-Nr. 5421	174'030.00		9'974'758.05
2013 Mezgerei Peter u. Co., Verkauf GB-Nr. 819	118'000.00		10'092'758.05
2013 Gemeinde Feuerthalen, Verkauf GB-Nr. 1833+1865	244'106.80		10'336'864.85
2013 Richemont Interational SA, Verkauf GB-Nr. 12385/12370	2'854'154.60		13'191'019.45
2013 Petkovic D.+C. Verkauf Sennenwieshalde 10	220'000.00		13'411'019.45
Bewegungen 2013		3'017'291.40	13'411'019.45
2014 Bürgin Bernhard, Kauf GB 2032	-650'000.00		12'761'019.45
2014 Ruff J., Verkauf GB-Nr. 20545 Gugerhalde	295'000.00		13'056'019.45
2014 Baumann K.+S., Verkauf GB-Nr. 1708 Gartenstrasse	190'000.00		13'246'019.45
2014 Pauli P., Verkauf GB-Nr. 6402 Hintergasse 15	134'000.00		13'380'019.45
2014 Sigrist J.+C., Verkauf GB-Nr. 6652 Windegghof 70	180'000.00		13'560'019.45
2014 Schmid R.+G., Verkauf GB-Nr. 6484 Windegghstr.	157'040.00		13'717'059.45
2014 Rosenast B.+B., Verkauf GB-Nr. 12494 Heerenberg	264'000.00		13'981'059.45
2014 Baugenossenschaft Sennenwiese, Kauf BK 3292-3297	-6'624'834.00		7'356'225.45
2014 Baugenossenschaft Buchthalerstrasse, Kauf BK Nr. 6400+6401, 6404-6407	-5'725'641.05		1'630'584.40
2014 Liquidationserlös Anteil Baugen. Sennenwiese	2'600'624.00		4'231'208.40
2014 Wetter B.+E., Verkauf GB-Nr. 6403, Buechtale	176'082.00		4'407'290.40
2014 Mittler R.+ Koller U., Verkauf GB-Nr. 12513 Buechtale	194'120.00		4'601'410.40
2014 Seiler Hübscher W.+C., Verkauf GB-Nr. 12486 Buechtale	290'000.00		4'891'410.40
2014 Distel H., Verkauf GB-Nr. 6568 Kirchgasse	190'000.00		5'081'410.40
2014 Bauer T.+ D., Verkauf GB-Nr. 5422 Bruggwiesen	168'516.00		5'249'926.40
2014 Stump R.+E., Verkauf GB-Nr. 6571 Rebweg	155'000.00		5'404'926.40
2014 Klaiber Hummel M., Verkauf GB-INr. 637 Rheinuferstr.	2'000.00		5'406'926.40
2014 Gonzalez J., Verkauf GB-Nr. 1074 Büsingerstr.	817'055.20		6'223'981.60
2014 SBB Schweiz. Bundesbahn, Kauf GB-Nr. 5317 Rothüslweg 17+19	-2'155'000.00		4'068'981.60
Bewegungen 2014		-9'342'037.85	4'068'981.60
2015 Altra Schaffhausen, Heimfallentschädigung GB-Nr. 430	-229'000.00		3'839'981.60
2015 Schlatter Bautreuhand GmbH, Verkauf GB-Nr. 13, Vorstadt 69	948'841.00		4'788'822.60
2015 Kornhaus Liegenschaften, Verkauf GB-Nr. 892, Läufergässchen	46'000.00		4'834'822.60
2015 Styger J. Verkauf GB-Nr. 6322, Güetli	291'765.00		5'126'587.60
2015 Niederhofer M., Verkauf GB-Nr. 12519, Winkelriedstr.	169'000.00		5'295'587.60
2015 Borovcnik W.+A., Verkauf GB-Nr. 12520, Winkelriedstr.	146'000.00		5'441'587.60
2015 Zingg M.+G., Verkauf GB-Nr. 12521, Winkelriedstr.	178'000.00		5'619'587.60
2015 Müller R., Verkauf GB-Nr. 12541, Rehütliweg	201'000.00		5'820'587.60
2015 Holder M., Verkauf GB-Nr. 12559, Winkelriest.	239'000.00		6'059'587.60
2015 Winzeler E., Verkauf GB-Nr. 22218 u. Teil GB-Nr. 22220, Im Surbeck	202'000.00		6'261'587.60
2015 Dähler J., Verkauf GB-Nr. 22219 u. Teil GB-Nr. 22220, Im Surbeck	201'000.00		6'462'587.60
2015 Gonzalez J., Verkauf GB-Nr. 1074 Büsingerstr., Nachzhg. Körperschaftsteuer inf. Verkauf 2014	-117'850.00		6'344'737.60
2015 Distel H., Kauf GB-Nr. 6570 Kirchgasse 8	85'000.00		6'429'737.60
2015 Buchgewinn inf. Rückzahlung Anteilschein Anteil Baugen. Sennenwiese	50'000.00		6'394'737.60
2015 Buchgewinn inf. Liquidation Interessengemeinschaft Altstadt	4'999.00		6'434'736.60

noch zur Verfügung stehender Kredit per 31.12.2015

6'484'736.60